

Amtsblatt für die Stadt Eberswalde



Jahrgang 12 • Nr. 12

EBERSWALDER MONATSBLATT

Eberswalde, 1.11.2004

Internet: www.eberswalde.de

e-mail: pressestelle@eberswalde.de

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen

1. Lohnsteuerkarten 2005 1-3
2. Bekanntmachung der Änderung von Markttagen 3

Sonstige Bekanntmachungen

1. Information über die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 16.09.2004 3

Informeller Teil

- Rathausnachrichten 4
Bundesagentur für Arbeit 5
Bund zum Schutz der Interessen der Jugend (BSIJ) 6
WHG aktuell 8/9
Die Kreishandwerkerschaft Barnim 10
WFGE/WITO Barnim 11
10 Jahre untere Bauaufsicht 12
EWE rettete Märchenvilla 13
Aus den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung 14
ZWA aktuell 15
Anzeigen 16

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Eberswalde
Der Bürgermeister
Bürgeramt

Lohnsteuerkarten 2005

1. Die Lohnsteuerkarten 2005 sind bis zum 31.10.2004 durch Briefbotendienst zugestellt worden.
2. Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese beim Bürgeramt der Stadt Eberswalde beantragen.
3. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf seiner Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
4. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2005 zu Beginn des Kalenderjahres 2005 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2005 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.
5. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2005 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen.
Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
6. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
7. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
8. Anträge auf
- Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
 - Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
 - Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
 - Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen,
 - Berücksichtigung von Kindern, die im Ausland ansässig sind,
 - Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergeröhnlicher Belastungen,
 - Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums usw.

sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen **Finanzamt** einzureichen.
Die erforderlichen Antragsvordrucke sind bei den Finanzämtern erhältlich.

9. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. Steuerklasse, Religionszugehörigkeit) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind beim **Bürgeramt** einzureichen. **Ebenso sind sämtliche Rückfragen zu Lohnsteuerkarten beim Bürgeramt (Tel. 64350 oder 64125) zu stellen und nicht bei der Abteilung Steuern der Stadtverwaltung.**

10. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2005 sind an das Bürgeramt der Stadt Eberswalde zurückzusenden.

11. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die nach der Sprechzeitenübersicht abgedruckten „Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2005“ und auf die Informationen zur Einkommensteueranlage auf den Internetseiten des Landes Brandenburg (www.mdf.brandenburg.de) unter dem Button „Steuertipps“ verwiesen.

Eberswalde, den 20.10.2004

Im Auftrag

Herold
Amtsleiter

Sprechzeiten des Bürgeramtes

	Rathaus Breite Straße 42	Außenstelle Brand. Viertel Lübbenauer Straße 6 (Eingang Innenhof)	Außenstelle Finow Dorfstraße 9
Montag	9.00 Uhr-12.00 Uhr	13.00 Uhr-18.00 Uhr	8.00 Uhr-12.00 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr-12.00 Uhr 13.00 Uhr-18.00 Uhr	8.00 Uhr-12.00 Uhr	13.00 Uhr-18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	9.00 Uhr-12.00 Uhr 13.00 Uhr-18.00 Uhr	13.00 Uhr-16.00 Uhr	8.00 Uhr-12.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr-12.00 Uhr	geschlossen	8.00 Uhr-12.00 Uhr

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2005

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum, Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2005.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2005 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück.

Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am **20. September 2004** mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen berichtigen zu lassen, wenn die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2005 abweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2005 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2005 oder wenn nach dem 1. Januar 2005 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am **30. November 2005** gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkarten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2005 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklasse für Sie in Frage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2004 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

Beachten Sie die Änderungen im Bereich der Steuerklasse II!

Der Haushaltsfreibetrag, an den bisher die Bescheinigung der Steuerklasse II geknüpft war, ist zum 01.01.2004 entfallen. An die Stelle des Haushaltsfreibetrages ist ein Entlastungsbetrag für Alleinerziehende getreten (§ 24 b EStG).

Die Gemeinde wird bei der Ausstellung der Lohnsteuerkarte 2005 die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer rechtzeitig vor dem 20. September 2004 der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter www.mdf.brandenburg.de zur Verfügung.

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende erfüllt sind.

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem allein stehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht. Neben Alleinstehenden, zu deren Haushalt ein minderjähriges Kind im Sinne des § 32 Abs. 1 EStG (leibliches Kind/Adoptivkind, Pflegekind) gehört, sind somit auch Alleinstehende begünstigt, zu deren Haushalt ein Stiefkind, ein Enkelkind oder ein volljähriges Kind gehört, für das Anspruch auf Kindergeld oder einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht.

Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. In Fällen der auswärtigen Unterbringung des Kindes zur Schul- und Berufsausbildung reicht es aus, wenn das volljährige Kind, für das dem Steuerpflichtigen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zusteht, nur mit Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist.

Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbetrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs.2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als allein stehend gelten Steuerpflichtige, die

- a) nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind
- und
- b) keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn, für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu
- oder
- es handelt sich um ein Kind i. S. d. § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind/Adoptivkind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, sich für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Da bei verwitweten Arbeitnehmern im Jahr des Todes des Ehegatten sowie im Folgejahr regelmäßig die Steuerklasse III auf der Lohnsteuerkarte einzutragen ist, kann der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in diesem Zeitraum nur im Rahmen des Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahrens durch das Finanzamt berücksichtigt werden.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschafet und damit eine Haushaltsgemeinschaft vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt. In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalls zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Gegen das Vorliegen einer Haushaltsgemeinschaft spricht eine nicht nur vorübergehende Abwesenheit von der Wohnung. Nicht nur vorübergehend abwesend von der Wohnung sind z. B. Personen, die als vermisst gemeldet sind oder sich im Strafvollzug befinden.

Andererseits hebt eine kurze Abwesenheit (z. B. Krankenhaus, Reise, Auslandsaufenthalt eines Montagearbeiters) von der gemeinsamen Wohnung die Haushaltsgemeinschaft nicht auf. Zur Widerlegung der Annahme einer Haushaltsgemeinschaft muss der Wille, nicht oder nicht mehr in der Haushaltsgemeinschaft leben zu wollen, eindeutig nach außen treten (z. B. bei Auszug, Unterhaltung einer zweiten Wohnung aus privaten Gründen, eigene Wirtschaftsführung mit Untermietvertrag oder Begründung eines Au-pair-Verhältnisses als Arbeitsverhältnis).

Die Meldung in der Wohnung ist nicht Voraussetzung für die Annahme einer Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person. Eine Haushaltsgemeinschaft kann also auch vorliegen, wenn sich die andere Person nicht nur kurzfristig, z. B. zu Besuchszwecken oder aus Krankheitsgründen, in der Wohnung des Steuerpflichtigen aufhält bzw. aufzuhalten beabsichtigt. Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der Alleinerziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei Alleinerziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Eine Übertragung der Steuerklasse II ist seit 2004 nicht mehr möglich.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte
 - a) keinen Arbeitslohn bezieht oder
 - b) Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereiht wird.
- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2003 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben.

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden. Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zugrunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahe zu kommen, stehen den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination IV/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberzahlung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zuviel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragt wird.

Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der in Steuerklasse III eingestufte Ehegatte 60 v. H., der in Steuerklasse V eingestufte Ehegatte 40 v. H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung zwingend vorgeschrieben (Pflichtveranlagung); zu wenig gezahlte Steuer wird nacherhoben, zuviel gezahlte Steuer wird erstattet.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2004 bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2005 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2005 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal, und zwar spätestens bis zum 30. November 2005, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2005 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2005 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das Gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen, oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenkombination auch die Höhe von Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld) oder die Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit beeinflussen kann. Beziehen Sie bereits derartige Leistungen oder rechnen Sie in absehbarer Zeit mit deren Inanspruchnahme, informieren Sie sich beim zuständigen Träger der Lohnersatzleistungen (Arbeitsamt, Krankenkasse) oder bei Ihrem Arbeitgeber über die Auswirkungen eines Steuerklassenwechsels.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z. B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Beachten Sie aber hierbei die sogenannte Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrags müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 920 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschbeträge aufgrund einer Behinderung, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten oder zur Förderung des Wohneigentums, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen. Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag anzurechnen ist. Wer vermeiden möchte, dass durch den korrespondierenden Hinzurechnungsbetrag vom Arbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis Lohnsteuer zu erheben ist, sollte den Freibetrag begrenzen, und zwar auf die Differenz zwischen dem Arbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis und dem Betrag, bei dem unter Berücksichtigung der maßgebenden Steuerklasse für dieses Dienstverhältnis erstmals Lohnsteuer anfallen würde.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind Fälle, in denen lediglich der Pauschbetrag für Behinderte oder Hinterbliebene eingetragen wird.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Die Antragsformulare erhalten Sie kostenlos beim Finanzamt. Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2005 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2005 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten, ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt dem Lohnsteuerabzug. Hat der Arbeitgeber für die geringfügige Beschäftigung nach sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften pauschale Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung von 12 v. H. bzw. 5 v. H. zu entrichten, kann er die Lohnsteuer für den Arbeitslohn mit dem einheitlichen Pauschsteuersatz von 2 v. H. erheben. In der einheitlichen Pauschsteuer von 2 v. H. ist neben der Lohnsteuer auch der Solidaritätszuschlag und die Kirchensteuer enthalten. Hat der Arbeitgeber für die geringfügige Beschäftigung nach sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften keine pauschalen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung von 12 v. H. bzw. 5 v. H. zu entrichten, kann er die Lohnsteuer pauschal in Höhe von 20 v. H. des Arbeitslohns (zuzüglich Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer) erheben. In beiden Fällen muss der Arbeitnehmer seinem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Die Besteuerung des Arbeitslohns aus der geringfügigen Beschäftigung mit dem einheitlichen Pauschsteuersatz bzw. der pauschalen Lohnsteuer hat abgeltende Wirkung; d. h. der Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bleibt bei der Einkommensteuerveranlagung außer Ansatz.

Kann der Arbeitgeber die Lohnsteuer für den Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung nicht mit der einheitlichen Pauschsteuer von 2 v. H. erheben, weil die oben erläuterten Voraussetzungen nicht erfüllt sind, oder verzichtet er auf die Anwendung der einheitlichen Pauschsteuer von 2 v. H. bzw. der pauschalen Lohnsteuer, muss er sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2005 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1987 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist. In allen anderen Fällen ist für die Bescheinigung von Kinderfreibeträgen das Finanzamt zuständig.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2005 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1987 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter „Kirchensteuerabzug“ eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche „-“ eingetragen. Neben Ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten nur dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo verbleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2005 abgelaufen ist?

Nach Ablauf des Kalenderjahres muss Ihr Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte, wenn sie eine Lohnsteuerbescheinigung enthält, beim Finanzamt einreichen oder sie Ihnen auf Verlangen aushändigen, wenn Sie die Lohnsteuerkarte für die Einkommensteuererklärung (Antragsveranlagung oder Pflichtveranlagung) benötigen. Lohnsteuerkarten ohne Lohnsteuerbescheinigungen darf Ihnen Ihr Arbeitgeber nach Ablauf des Kalenderjahres nicht mehr aushändigen. Dies ist der Fall, wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber eine elektronische Lohnsteuerbescheinigung erteilt. Wenn sich die abgelaufene Lohnsteuerkarte bereits in Ihrem Besitz befindet, z. B. weil Sie am Ende des Kalenderjahres nicht in einem Dienstverhältnis standen, so müssen Sie die Lohnsteuerkarte – falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist – bis zum **31. Dezember 2006** dem Finanzamt zusenden.

Antragsveranlagung

Haben Sie etwa zuviel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z. B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2005 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Die Einkommensteuerklärungsvordrucke mit einer ausführlichen Anleitung erhalten Sie kostenlos beim Finanzamt. Achten Sie bitte darauf, dass der Antrag für die Einkommensteuerveranlagung 2005 nur bis zum **31. Dezember 2007** gestellt werden kann. Die Frist kann nicht verlängert werden.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer auch verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Hier gilt eine Abgabefrist bis zum **31. Mai 2006**, die allerdings verlängert werden kann. Hier nun einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterliegende Lohnersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;
- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag (außer Behinderten-Pauschbetrag) eingetragen;
- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;
- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und – soweit zuständig – Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen.

Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuersachen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der Finanzämter:

Die Finanzämter Angermünde, Brandenburg, Calau, Cottbus, Finsterwalde, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Königs Wusterhausen, Kyritz, Luckenwalde, Nauen, Oranienburg, Potsdam-Stadt, Pritzwalk und Strausberg mit Service- und Informationsstellen:

Montag, Mittwoch, Donnerstag	8.00 - 15.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 17.00 Uhr
Freitag	8.00 - 13.30 Uhr

Die Finanzämter Eberswalde und Potsdam-Land:	
Montag, Donnerstag, Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Stadt Eberswalde
Der Bürgermeister

Bekanntmachung der Änderung von Markttagen

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 der Marktsatzung der Stadt Eberswalde vom 21.09.1998 wird hiermit ortsüblich bekanntgemacht, dass abweichend vom Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde über die Festlegung der Marktplätze, Markttag und Öffnungszeiten vom 23.09.1998 der Wochenmarkt im Ortsteil Eberswalde im Monat Dezember 2004 auf dem Marktplatz, begrenzt durch die Straßen: Breite Straße, Friedrich-Ebert-Straße, An der Friedensbrücke und Am Markt an folgenden Tagen abgehalten wird: dienstags am 07./14./21. und 28. Dezember; am Freitag, dem 17. Dezember sowie donnerstags am 23. und 30. Dezember. Im Ortsteil: Brandenburgisches Viertel findet der Wochenmarkt auf dem Potsdamer Platz am 15./22. und 29. Dezember statt.

Eberswalde, 25.10.2004



Schulz
Bürgermeister

Sonstige Bekanntmachungen

Fortsetzung von Oktoberausgabe

Stadt Eberswalde
Der Bürgermeister

Information über die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 16.09.2004

Vorlage 14/9/04 **Einreicher** Stadtplanungsamt
Änderung der Beteiligung der Stadt Eberswalde an der WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH
Beschlusstext **Beschluss-Nr.:** 9-131/04
Der Bürgermeister wird ermächtigt, von dem von der Stadt Eberswalde gehaltenen Geschäftsanteil an der WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH mit einem Nennbetrag i. H. v. 1.700 € einen Teilgeschäftsanteil im Nennbetrag von 700 € an das Amt Oderberg zu verkaufen und abzutreten.

Antrag A 2/9/04 **Einreicher** Fraktion SPD
Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde, Ergänzungsantrag
Beschlusstext **Beschluss-Nr.:** 9-135/04
Änderung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde durch Ergänzung im § 9:
Neuer Absatz:
1. Soweit ein Tagesordnungspunkt erörtert wird, der in Zusammenhang mit einer städtischen Gesellschaft steht, ist dem betreffenden Geschäftsführer auf Antrag einer Fraktion Rederecht zu gewähren.
2. Soweit in nicht öffentlicher Sitzung ein Tagesordnungspunkt erörtert wird, der in Zusammenhang mit einer städtischen Gesellschaft steht, ist dem betreffenden Geschäftsführer auf Antrag einer Fraktion die Sitzungsteilnahme zu diesem Tagesordnungspunkt zu ermöglichen. Nr. 1 gilt entsprechend.
Der Geschäftsführer ist auf die bestehende Verschwiegenheitspflicht hinzuweisen.

Antrag A 3/9/04 **Einreicher** Fraktion SPD
Schaffung öffentlicher Beschäftigung zur Eingliederung Langzeitarbeitsloser
Beschlusstext **Beschluss-Nr.:** 9-136/04
Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, Verbindung mit der Arbeitsagentur vor Ort aufzunehmen, um Möglichkeiten öffentlicher Beschäftigungen schaffen zu können.
Die Stadtverordnetenversammlung ist über die Vorschläge zur Schaffung der Beschäftigungsangebote zu unterrichten und kann ihrerseits Vorschläge einbringen und Einwendungen erheben.

Antrag A 5/9/04 **Einreicher** Fraktion FDP
Budgetierung von Schulen
Beschlusstext: **Beschluss-Nr.:** 9-137/04
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit allen budgetierwilligen Schulen bis Ende Oktober 2004 entsprechende Verträge abzuschließen. Diese sollen ab dem Jahr 2005 gültig sein und jährlich evaluiert werden.
Die Verwaltung wird im Dezember 2004 über den Stand der Vertragsunterzeichnung berichten und dann jährlich einen kurzen Bilanzbericht geben.

Karten, Lagepläne, Anlagen zu den Beschlüssen sowie die Originale der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses können im Büro der Stadtverordneten (Rathaus, Breite Straße 41-44, Raum: 303, 16225 Eberswalde) eingesehen werden.

Eberswalde, den 29.09.2004



Schulz
Bürgermeister



Ende der Amtlichen Bekanntmachungen

**Treffpunkt
Ortsbürgermeister**

Ortsteil Eberswalde,
Bergestr. 97,
Tel. 639938
Jürgen Kumm, Di 16-18 Uhr,
Karen Oehler, Do 15-17 Uhr

Ortsteil Finow:
Dorfstraße 9 (im Haus der WHG),
Albrecht Triller,
Di 15.00-17.00 Uhr,
Tel. 34102 (außerhalb der
Sprechzeit Tel. 33019)

**Ortsteil Brandenburgisches
Viertel:**
Lübbenauer Straße 6,
in der Außenstelle des Bürger-
amtes,
Waldemar Weingardt,
Mi 15.30-17.30 Uhr,
Tel. 33026

Ortsteil Tornow:
Dorfstr. 25,
Rudi Küter,
Di 15.00-17.00 Uhr,
Tel. 22811 (außerhalb der
Sprechzeit Tel. 58250)

Ortsteil Sommerfelde:
Gemeindehaus Alte Schule,
Dr. Jürgen Stolpe,
Mo 15.00-17.00 Uhr,
Tel. 212719

**Sagen Sie online
Ihre Meinung zu
Eberswalde**

Im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojektes wollen die Mitgliedsstädte der Arbeitsgemeinschaft Regionale Entwicklungszentren des Städtekranses Berlin-Brandenburg (ARGE REZ) Cottbus, Frankfurt (Oder), Brandenburg (Havel), Luckenwalde, Jüterbog, Neuruppin und Eberswalde die Entwicklung der Lebensqualität in ihren Kommunen messen. Eine erste Befragung gab es dazu vor einem Jahr. Am 21.10.2004 startete eine neue Umfrage. Sie erfolgt wieder über das Internet. Der Fragebogen ist über die Homepage der Stadt Eberswalde zu finden (www.eberswalde.de) Das Projekt wird wie auch 2003 vom Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, dem Stadtforschungsbüro Advis Berlin und der ARGE REZ durchgeführt. Da der wichtigste Baustein die Befragung der Bürgerinnen und Bürger ist, wird um eine rege Beteiligung breiter Bevölkerungsschichten gebeten. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Individuelles aus der Papiermanufaktur zur Weihnacht

* Papiermanufaktur und -museum Wolfswinkel, Eberswalder Straße: vor dem Fest geöffnet am 2./3./4.11.2004, 9-16 Uhr, für handgeschöpfte Weihnachtsgeschenke
Info-Tel. 35 49 43

Kleintierschau

* Tauben, Hühner, Kaninchen am 6.11., 9-18 Uhr und am 7.11., 9-15 Uhr, Coppistraße, auf dem Gelände von Proplan
* organisiert vom Kreisverband der Kleintierzüchter Barnim e.V. -Info-Telefon: 033458/409

**Einwohnerinformation im „Schwärzetal“
Dienstag, 9.11.2004, 18.00 Uhr**

Was gibt es Neues im Norden von Eberswalde?
Wie sehen die Planungen zur neuen B 167 aus,
und was geschieht am Oder-Havel-Kanal in Nordend?
In einer Informationsveranstaltung werden diese beiden großen Bauvorhaben vorgestellt und erläutert.
An der Seite des Bürgermeisters sind der Baudezernent Dr. Gunther Krüger, Vertreter des Straßenbauamtes Eberswalde und des Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde sowie Ortsbürgermeister Jürgen Kumm Gäste der Veranstaltung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind am 9. November 2004 in das Haus „Schwärzetal“, Weinbergerstr. 6a, dazu eingeladen. Beginn ist um 18.00 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr.

**Standesamt zieht in die
Märchenvilla**

In der Woche vom 1.11.2004 bis 5.11.2004 zieht das Standesamt aus den bisher genutzten Räumen im Museum in der Adler-Apotheke, Steinstraße 3, in die von der EWE rekonstruierte „Märchenvilla“, Brunnenstraße 9, ein.
In dieser Zeit ist das Standesamt nur sehr eingeschränkt arbeitsfähig. Für dringende Fälle steht den Bürgerinnen und Bürgern eine Mitarbeiterin des Standesamtes unter der Eberswalder Rufnummer 81 82 10 zur Verfügung.

Ab Montag, dem 8.11.2004 ist das Standesamt zu den neuen nachfolgend genannten Sprechzeiten in der Brunnenstraße 9 zu erreichen:

Montag	9.00 Uhr-12.00 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.00 Uhr-18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.00 Uhr-16.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr-12.00 Uhr

Telefonisch ist das Standesamt dann unter 81 82 10/11/12 oder 81 82 13 zu erreichen. Zur Übermittlung von Fax-Nachrichten steht die Rufnummer 81 82 19 zur Verfügung. Eheschließungen können wie bisher im Zoo durchgeführt werden. An Stelle des Trauraumes im „Adler“ stehen dem Brautpaar nunmehr in der „Märchenvilla“ zwei unterschiedlich große Räume für die Eheschließung zur Auswahl.

Herold, Amtsleiter Bürgeramt

Fritz-Lesch-Stadion nun komplett



Am 13.10.2004 durchschnitt Bürgermeister Reinhard Schulz das Band zur Freigabe des fertig gestellten 2. Bauabschnittes im Fritz-Lesch-Stadion. Angelegt wurden ein Mehrzweckrasenfeld, eine Kunststoffauflagefläche mit Volleyballfeld und Speerwurfanlage, eine Weitsprung- und eine Kugelstoßanlage. Der Rundweg ist nun beleuchtet, der Wegebau erfolgte und eine Bewässerungsanlage für die Rasenfläche ist installiert. Die Bausumme beträgt 190.000 Euro. Davon kamen 150.000 Euro aus der Investitionspauschale des Landes und 40.000 Euro von der Agentur für Arbeit. Die Bauausführung wurde an die Firma Märkisch Grün GmbH Melchow vergeben. Diese setzte vier von der Agentur für Arbeit geförderte Arbeitskräfte für das Vorhaben ein. Offen ist nun noch die Sanierung von Hartplatz, Flutlicht- und Zaunanlage zur Komplettierung der Sportstätte. *Foto:Stö-*

Halteverbote im November 2004

In nachfolgend aufgeführten Straßen werden im **Monat November 2004** die mobilen Halteverbotsschilder für die wöchentliche Straßenreinigung aufgestellt:

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Weinbergstraße (Nord/Ost), | Dienstag, 2.11.2004, 11 - 12 Uhr |
| 2. Schöpfurter Straße (Ost), | Donnerstag, 4.11.2004, 11 - 12 Uhr |
| 3. Weinbergstraße (Süd/West) | Dienstag, 9.11.2004, 11 - 12 Uhr |
| 4. Schöpfurter Straße (West), | Donnerstag, 11.11.2004, 11 - 12 Uhr |
| 5. August-Bebel-Str. (Nord/Ost), | Dienstag, 16.11.2004, 11-12 Uhr |
| 6. August-Bebel-Str. (Süd/West), | Dienstag, 23.11.2004, 11-12 Uhr |

Das Baubetriebsamt bittet um Verständnis und Unterstützung. Bei Nichteinhaltung ist möglicherweise mit kostenpflichtigem Abschleppen zu rechnen.

**Auf ein Wort,
liebe Eberswalderinnen und Eberswalder,**

recht geschichtsträchtig ging es in den vergangenen Monat in unserer Stadt zu. Unsere städtische Kleine Galerie wurde "25", die Sanierungsarbeiten für den Finower Wasserturm begannen spektakulär mit dem Installieren einer Plattform, zur Erinnerung an die Euthanasieopfer der Nazizeit wurden Stolpersteine verlegt, im Museum eröffnete eine Ausstellung zur bisherigen Archäologie in unserer Stadt und schließlich wurde die Märchenvilla fantastisch renoviert einer neuen Bestimmung übergeben!
Kulturell ist das 750. Jahr Eberswaldes so ereignisreich wie bisher kaum eines der vergangenen Jahre, vor allem auch durch die Mitgestaltung vieler Bürgerinnen und Bürger. Ich bin dankbar für jedes private Engagement. Künftig wird die Kraft des Ehrenamtes und die gesellschaftliche Initiative von Unternehmen, Vereinen und Ver-



bänden von immer größerer Bedeutung. Ich hoffe und baue auf diese, IHRE Kraft, so, wie wir sie in unserem Jubiläumsjahr erleben. Am 2.11. wird übrigens im Museum das neueste Eberswalder Jahrbuch vom Verein für Heimatkunde präsentiert – auch ehrenamtlich erstellt.

Ihr
Reinhold Kuntz

**Ein herzliches
Dankeschön...**

...geht an den Eberswalder Steinmetzmeister Ragnar Thieme, der die kostenlose Reinigung der Amazone im Stadtpark am Weidendam übernommen hat.

"EinAusBlicke"...

...die Stadtteilzeitung für das Brandenburgische Viertel, Ausgabe Nr.2/2004, wurde in alle erreichbaren Haushalte des Wohngebietes verteilt. U.a. mit Hinweisen zum Förderprogramm LOS, Freizeitinfos.

**Verein Lokale Agenda 21 Eberswalde e.V.:
3.11., 19 Uhr, Bierakademie,
6. Agenda-Stammtisch
Interessenten sind herzlich willkommen!**

November-Stadtverordneten-Termine

- * **Stadtverordnetenversammlung:** 18.11., 18 Uhr
 - * **Hauptausschuss:** 4.11., 18 Uhr
 - * **Ausschuss Bau, Planung und Umwelt:** 2.11., 18.15 Uhr
 - * **Ausschuss Jugend, Senioren, Kultur, Sport und Soziales:** 16.11., 18 Uhr
 - * **Ausschuss Kita und Schule:** 3.11., 18 Uhr
 - * **Ausschuss Wirtschaft und Finanzen:** 10.11., 18 Uhr
- Die aktuelle Tagesordnung entnehmen Sie bitte dem Schaukasten vor dem Rathaus. Für die Stadtverordnetenversammlung werden sie außerdem im "Barnimer Blitz" veröffentlicht. Die Sitzungen sind öffentlich.*

Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Amtsblattes: 13.10.2004
Für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, 17.11.2004
Nächster Erscheinungstermin: Montag, 6.12.2004

Amtsblatt für die Stadt Eberswalde



EBERSWALDER MONATSBLATT

Erscheint bei Bedarf, mindestens jedoch monatlich

Herausgeber und Redaktion: Stadt Eberswalde
Breite Straße 41-44, 16225 Eberswalde
Telefon: (03334) 6 41 06, Telefax: (03334) 6 41 54, ISSN 1436-3143
Internet: www.eberswalde.de, e-mail: pressestelle@eberswalde.de
Auflage: 29.000

Das Amtsblatt für die Stadt Eberswalde liegt am Erscheinungstag im Rathaus, Bürgerberatung, aus.

Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Eberswalder Haushalte.
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte.
Verleger und Anzeigenannahme: **agreement werbeagentur gmbh**
Siegfriedstraße 204, 10365 Berlin, Tel.: (030) 97 10 12 13,
Fax: (030) 97 10 12 27, e-mail: becker@agreement-berlin.de

Es besteht die Möglichkeit, über die agreement werbeagentur gmbh, das Amtsblatt zu beziehen. Das Jahresabonnement kostet 25 € inklusive MwSt., Einzel Exemplare können gegen Einsendung von frankierten Rückumschlägen A4 (1,44 € Porto pro Ausgabe) bezogen werden.

Verantwortliche Redakteurin: Britta Stöwe
Schweizer Straße 10, 16225 Eberswalde
Telefon: (03334) 2 46 45, Fax: (03334) 38 19 08, e-mail: BrittaStoewe@gmx.de

Für die Anzeigen verantwortlich: Britta Stöwe
Vertrieb: Märkische Verlags- und Druckhaus GmbH & Co.KG
Tel.: (03334) 20 29 11

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge widerspiegeln nicht immer die Meinung des Herausgebers.

Jugendliche über eine Streetworkerin:

"Wenn Gisela nicht wäre..."

Seit sieben Jahren ist Gisela Vohse eine von zwei hauptamtlichen Streetworkern der Stadt Eberswalde. Seit 1997 begleitet sie u. a. auch Carina, Dajana und Josefine. "Gisela gehört zu unserem Leben dazu", sagen sie. "Sie ist liebenswürdig und kämpferisch, tritt uns auch in den H..., wenn es bei uns einfach nicht weitergeht oder man mal ausflippert." Die kleine Truppe sprudelt beim Erzählen förmlich über: "Sie kommt in die Spiele oder an die Tanke, egal, wo wir sind, sie ist auch da. Redet mit uns, vermittelt, z.B. bei der Arbeitsagentur oder im Sozialamt, kennt sich aus mit den Paragraphen." Eine der (nun schon) jungen Frauen wird ein bisschen nachdenklich: "Wenn Gisela nicht gewesen wäre, wäre ich wohl zum Assi geworden. Ich habe ihr meine Lehrstelle zu verdanken und auch, dass ich mit meinen Eltern wieder klarkomme!". "Ich habe Gisela beim Fußball in der Sporthalle im Leibnizviertel kennen ge-

lernt", ergänzt Christian. "Sie ist voll okay, hilft jederzeit wo sie kann und ist für uns immer Ansprechpartnerin." Auch Janine und Nele mögen die junge diplomierte Sozial-Pädagogin sehr. Sie kennen sie aus dem Ferienlager, das sie für die Stadt jährlich mit der Partnerstadt Delmenhorst organisiert. Offene Treffs aufsuchen, Sport- und Freizeitangebote aller Träger vernetzen, eigene Projekte wie die Tanzgruppe Crazy Steps (mi, 16-18 Uhr, Westenschule, 13-18 Jahre, mit Tanzlehrerin Ramona Brenner, Turnhallenzeiten im OSZ Leibnizviertel seit 1998 (di, 17-18.30 Uhr) ermöglichen, Workshops für Breakdance, Jazzdanc, Sprayer organisieren... und ihren Jugendlichen ganz persönliche praktische Lebenshilfe geben, "sie sozial integrieren, ihre Handlungskompetenz stärken"- das ist ihre Aufgabe, den sie erfolgreich umsetzt. Sonst wäre solche Aussage wohl undenkbar. **Fotos: Stö.-**



Streetworkerin Gisela (3. v.l.) im Kreise der Jugendlichen.

November-Konzerte

* 9.11., 19 Uhr, ...Pogrom-Gedenkkonzert mit Karsten Troyke
* 28.11., 15 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche, Konzert mit dem Forstchor Silvanus und dem Kinderchor der Grundschule Westend zum 1. Advent; Eintritt: 5 Euro, ermäßigt: 3 Euro

Museum im "Adler"

* Nordflügel, Fotografien von Karin Szekessy-Wunderlich "berlin – der blick ins viertel. gemeinde unterm davidstern"
* "Eberswalder Ausgrabungs-(ge)schichten" – mit Leihgaben aus dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Archäologischen Landesmuseum

Wächst: Attraktives Wohnensemble der AWO Eberswalde in der Ringstraße

Die AWO-Baustelle in der Ringstraße gleicht einem riesigen Ameisenhaufen aus Handwerkern. AWO-Chef Rainer Gruzialewski ist regelmäßig vor Ort: dort eine Nachfrage, hier ein klärender Anruf. Er lässt nichts anbrennen, kennt jedes Baudetail. Es scheint, als wenn er mit allen Lebensphasen mit den Bauten verbunden ist. Kurz: Er liebt es, dieses Wohnquartier gestalten zu dürfen. Der erste Einzugstermin für eine Etage im neuen Pflegeheim "Offenes Herz" ist der 15.12.2004. "Den halten wir", lässt Rainer Gruzialewski keine Zweifel aufkommen. Doch das ist nur ein Mosaikstein des künftigen Ensembles, in dem – nach

dem Wunsch des Bauherren – Alt und Jung friedlich miteinander wohnen sollen. Die parallel entstehenden Häuser I und III ermöglichen das hervorragend! Kleinere und größere Wohnungen, interessant geschnittene Balkone oder Terrassen mit Mietergärten, Pkw-Stellplätzen, gediegenem Wohnumfeld (oder eben im Entstehen). Beide Häuser sind mit Fahrstühlen ausgerüstet, auf Mieterwünsche kann bei den Grundrissen jetzt noch eingegangen werden. "An jeden Geldbeutel ist hier gedacht; auch Hartz-IV-Wohnen ist bei uns sehr gut möglich", betont der engagierte AWO-Geschäftsführer. "Hübsche kleine Wohnungen mit

ANZEIGE

Wenn Sie zurzeit Arbeitslosenhilfe beziehen:

Ab Januar 2005 verbessern sich Ihre Chancen auf eine neue Arbeit

Am 1. Januar werden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe durch das Arbeitslosengeld II ersetzt. Dies betrifft Sie, wenn Sie zu diesem Zeitpunkt Arbeitslosenhilfe oder Sozialhilfe beziehen. Das Arbeitslosengeld II wird als Pauschale am Monatsanfang ausgezahlt. Für Miete und Nebenkosten Ihrer Wohnung erhalten Sie zusätzliche Unterstützung. Mit dem Arbeitslosengeld II sind neue Möglichkeiten und neue Chancen verbunden, eine bezahlte Beschäftigung zu finden.

Die neue Leistung müssen Sie beantragen
Sicher haben Sie bereits Ihr Antragsformular erhalten, mit dem Sie die neue Leistung Arbeitslosengeld II beantragen müssen. Im eigenen Interesse sollten Sie sich sofort von Ihrer örtlichen Agentur für Arbeit einen Termin zur Antragsabgabe geben lassen. Nur dann sichern Sie sich die rechtzeitige Auszahlung zu Jahresbeginn. Weitere rechtliche Änderungen im Laufe des Jahres werden in jedem Fall bei der Berechnung Ihrer Leistung berücksichtigt.

Bessere Beratung und Betreuung bei der Stellensuche

Künftig erhalten Sie eine bessere Unterstützung bei der Stellensuche, wenn Sie erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Dies nehmen sich Ihre Agentur für Arbeit und der Landkreis Barnim gemeinsam für das nächste Jahr vor. Um Ihnen Leistungen aus einer Hand anzubieten, kooperieren Agentur für Arbeit Eberswalde und der Landkreis Barnim, um Sie mit vereinten Kräften zu unterstützen. Sie als Kunde haben dann nur noch eine einzige Anlaufstelle für Anliegen, wie Stellensuche, Qualifikation, Unterstützung beim Einstieg in Arbeit oder Hilfe bei Überschuldung.

Ihr persönlicher Ansprechpartner begleitet Sie

Sie werden einen persönlichen Ansprechpartner haben, der Sie auf Ihrem Weg in Arbeit begleitet und Ihnen Orientierung gibt. Er bespricht mit Ihnen Ihre beruflichen Ziele und hilft Ihnen, diese Ziele auch zu erreichen. Er unterstützt Ihren Einstieg in Arbeit durch

Trainingsmaßnahmen oder berufsvorbereitende Maßnahmen.

Er klärt Sie grundsätzlich über Ihre Geldleistungen auf und hält Kontakt zu möglichen Arbeitgebern.

Ihre Aktivität ist gefordert

Wenn Sie im nächsten Jahr Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen, müssen Sie sich aktiv an der Stellensuche beteiligen. Ihr persönlicher Ansprechpartner wird Ihnen geeignete Angebote für einen Einstieg in Arbeit unterbreiten. Er wird sich regelmäßig bei Ihnen erkundigen, was Sie selbst unternehmen, um eine neue Arbeit zu finden. Er gibt Ihnen Tipps und Hilfestellung, wie Sie sich erfolgreich bewerben, Arbeitgeber ansprechen oder wie Sie im Internet nach Stellen suchen. Ihr aktiver Beitrag, eine neue Arbeit zu finden, wird in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Wenn Sie persönliche Schwierigkeiten haben, sollten Sie bereit sein, sich helfen zu lassen. Auch dafür gibt es Fachleute.

Ihre Agentur für Arbeit unterstützt Sie.

Agentur für Arbeit Eberswalde, Bergerstraße 30, 16225 Eberswalde



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Eberswalde



Baustellengespräch.

Schick und Komfort." Übrigens: Für ein weiteres Wohnhaus, das dieses Quartier schließlich abrund-



Attraktiver Ausblick.

den könnte, liegt die Baugenehmigung schon vor. "Wir benötigen nur die Mieter. Wer Interesse hat,

sollte sich unbedingt bei uns melden! Dann kann auch dieser Bau starten." **AWO-Info-Tel. 3810.**

Es weihnachtet bald...

Ein vielseitiges Weihnachts-Vorfreude-Programm erwartet die kleinen und großen Gäste im Haus Schwärzetal. Nun heißt es, die richtige Auswahl zu treffen und ab 2.11.2004 die Karten bestellen, denn die Nachfrage nach Märchen- und Theateraufführungen in der Vorweihnachtszeit ist in jedem Jahr enorm groß.

Veranstaltungen des Hauses Schwärzetal

30.11.2004 „Gewalt im Spiel“

10.00 Uhr Theater Havarie, T-Werk e.V.
Ein Theaterstück über die alltägliche Gewalt auf der Suche nach Liebe, nach Leben
Für Jugendliche ab 15 Jahren.
Spielzeit: 75 Minuten
Eintritt: 3,50 € / 3,- € Gruppe ab 10 Personen

01.12.2004 „Der verschwundene Traumsand“

10.00 Uhr Deutsche Tanzkompanie Neustrelitz
Ein Tanzkrimi für Kinder ab 3 Jahren.
Spielzeit: 90 Minuten
Eintritt: 3,50 € / 3,- € Gruppe ab 10 Personen

02.12.2004 „Die Schwefelholzgeschichte“

10.00 Uhr Musiktheater Nobel-Poppel/Kinderballett der TanzZwiet aus Berlin
Für Kinder ab 4 Jahren.
Spielzeit: 60 Minuten.
Eintritt: 3,- € / 2,50 € Gruppe ab 10 Personen

03.12.2004 „Des Kaisers neue Kleider“

10.00 Uhr Mecklenburgisches Landestheater Parchim nach Hans Christian Andersen
Für Kinder ab 5 Jahren.
Spielzeit: 60 Minuten
Eintritt: 3,50- € / 3,- € Gruppe ab 10 Personen

05.12.2004 Vorweihnachtliches Wunschkonzert

16.00 Uhr mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde und Solisten
Veranstalter: BKE / Haus Schwärzetal
Eintritt: 14,- € / 12,- € ermäßigt (Schüler, Studenten, Rentner)/ Sozialpass

06.12.2004 „Der Froschkönig“

10.00 Uhr Theater Stolperdraht Schwedt
14.00 Uhr nach den Gebrüder Grimm
Für Kinder ab 5 Jahren.
Spielzeit: 60 Minuten
Eintritt: 3,- € / 2,50 € Gruppe ab 10 Personen

09.12.2004 „Wir sind – Eine Duft Familie“

14.30 Uhr Nachmittagsveranstaltung mit Kaffee und 1 Stück Kuchen (im Eintrittspreis enthalten)
Eintritt: 8,- €

11.12.2004 „Disco Oldies and more“

20.00 Uhr Lasst uns in alten Schuppenzeiten schwelgen...
Für Stimmung sorgen DJ Jogy und die nostalgischen Getränkepreise.
Eintritt: 5,- €

12.12.2004 Russisches Staatstanzensemble - SIVERKO

16.00 Uhr - Russisches Wintermärchen –
Veranstalter: Amande concerts / Haus Schwärzetal
Eintritt: 18,- € / ermäßigt: 15,- € (Schüler, Studenten)

14.12.2004 „Die Schneekönigin“

10.00 Uhr Theater Waggonkomödianten Eberswalde e.V.
14.00 Uhr Für Kinder ab 4 Jahren.
Spielzeit: 60 Minuten.
Eintritt: 3,- € / 2,50 € Gruppe ab 10 Personen

15.12.2004 „Schon wieder so einen Hals“

20.00 Uhr Comedyprogramm mit Roberto Capitoni
Eintritt: 11,- € / Abendkasse 14,- €

17.12.2004 „Schneewittchen“

10.00 Uhr Theater der Altmark Stendal nach den Gebrüder Grimm
Spielzeit: 90 Minuten
Für Kinder ab 5 Jahren.
Eintritt: 3,50 € / 3,- € Gruppe ab 10 Personen

Alle Kinderveranstaltungen mit Fördermitteln des Landes Brandenburg.

Kartenbestellungen für die Kinderveranstaltungen ab 2.11.2004: Tourist Information, Steinstraße 3, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334/64520 und I-Punkt, Am Alten Walzwerk 1-5, 16227 Eberswalde, Tel.: 03334/384910. Hier auch Vorverkauf. Änderungen vorbehalten!

Bund zum Schutz der Interessen der Jugend (BSIJ): Naturerlebnis, Abenteuer, Ferienfahrten, soziale Trainingskurse, Seminare – erlebnisreiches 2004 für Jugendliche unserer Stadt



„Wir vermögen mehr als wir glauben.“

Wenn wir dies erleben, werden wir uns in Zukunft nicht mit weniger zufrieden geben.“

Kurt Hahn

Dieses Zitat von Kurt Hahn, dem Vater der Erlebnispädagogik, ist seit vielen Jahren eines der Leitmotive des BSIJ. So war auch unser Wirken in diesem Jahr von diesem Motto geprägt.

Naturerlebnis, Abenteuer, Ferienfahrten, soziale Trainingskurse, Seminare – Umweltbewusstsein, soziale Kompetenz, Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein, Akzeptanz und Toleranz vor allem aber auch Spaß und Erholung dafür standen und stehen die BSIJ Projekte des Jahres 2004.

Das Jahr 2004 begann für uns im April mit unserem Höllencamp. Über drei Tage arbeiteten wir mit Schülern der Gesamtschule Mitte in unserem Naturschutzgebiet „Die Höllen“.

Im Mai starteten wir in unsere 14. Mäckerseecampsaison. Für über 80 Schüler und Schülerinnen der Gesamtschule Mitte und der Grundschule Schwärzeseesee organisierten wir insgesamt vier Durchgänge.

Unser erstes Ferienprojekt, eine mehrtägige Kanutour, führte uns zunächst auf die Mecklenburgische Seenplatte.

Im Anschluss daran fand unser Naturerlebniscamp in Pehlitz am Parsteinersee statt.

Im Oktober fuhren wir schließlich mit zwei Gruppen nach Rügen und in das Elbsandsteingebirge.

Auch im November und im Dezember werden weitere Projekte stattfinden. So werden wir im November ein Seminar - Einführung in die Erlebnispädagogik - für Lehrer und Sozialarbeiter anbieten und im Dezember, gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises, eine Jugendgruppenleiterschulung organisieren.

Sehr erfolgreich liefen auch unsere beiden Gruppen Lebensart und AKKU. Im Verlauf des Jahres trafen sich jeweils rund 10 Jugendliche zu Rollenspielen, kreativem Gestalten und verschiedensten weiteren Aktivitäten. Insgesamt konnten weit über 200 Jugendliche, hauptsächlich aus Eberswalde, unsere Angebote nutzen.

Auch im nächsten Jahr werden im Wesentlichen unsere bekann-

ten und beliebten Projekte stattfinden. Für unsere Kurse am Mäckersee wird es allerdings eine Veränderung geben. So werden wir ab dem nächsten Jahr nicht nur mit der Gesamtschule Mitte und der Grundschule Schwärzeseesee, sondern auch mit der Goethe-Realschule zusammenarbeiten.

Es ist uns wichtig, uns bei all jenen zu bedanken, die uns mit ihrer tatkräftigen Unterstützung jedes Jahr dabei helfen, diese Projekte zu organisieren.

Deshalb wollen wir sie an dieser Stelle auch gerne öffentlich nennen: Märkisch Edel, das Baubetriebsamt der Stadt Eberswalde, Stadtförster Herr Simon, das THW, der Kreisangelverband, die Polizei, die Gemeinde Chorin und alle ehrenamtlichen Helfer des BSIJ e.V.

Abschließend wünschen wir uns, dass wir auch im nächsten Jahr durch unsere Hauptzuwendungsgeber, die Stadt Eberswalde und den Landkreis Barnim, soweit unterstützt werden, dass wir für die Kinder und Jugendlichen unseres Territoriums weiter tätig bleiben können.

Hardy Lux, BSIJ e.V.
Info-Tel. 238978



Am 31.10.04 endete die diesjährige Familiengarten-Saison. Nun ist Winterpause. Auch für die Gastronomie. Jedoch nicht für die Information im Tourismuszentrum am Familiengarten! Sie hat täglich von 9-18 geöffnet. Hier gibt es u.a. Ausflugstipps und Eintrittskarten für Veranstaltungen im Haus Schwärzetal oder in der Stadthalle Hufeisenfabrik.

Zum Beispiel:

* 16.12.04, 14-17 Uhr, Seniorennachmittag „Freude im Advent“ mit Glühwein und duftenden frischen Waffeln im Tourismuszentrum

* 16.12.04, Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr, Die Musikantenparade zur Weihnachtszeit in der Hufeisenfabrik (Stadthalle) mit gastronomischer Betreuung

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon: 03334-384910

E-Mail: info@familiengarten-eberswalde.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Team der Information – Tourismuszentrum

P.S. Pünktlich zu Ostern, 25.3.2005, öffnet der Familiengarten wieder seine Pforten!

Karin Szekessy im Museum im "Adler"



Blumen zur Ausstellungseröffnung am 8.10. – noch bis zum 13.11.2004 sind Fotografien von Karin Szekessy im Nordflügel zu sehen. Fotos:Stö.-

Bethmann-Hollweg-Schrankteil im Museum



Die Diplom-Arbeit der Restauratorin Aileen Schüler aus Finowfurt brachte es ans Licht: ein imposantes Schrankteil gehörte zu solch einem Möbelteil aus dem Hohenfinower Schloss des Reichskanzlers Theobald von Bethmann-Hollweg. Zur Präsentation der Arbeit am 30.9.2004 war gern Enkeltochter Isabella von Bethmann-Hollweg aus Schleswig-Holstein angereist, natürlich mit zahlreichen Geschichten im Gepäck.

Anzeige

**Ab 1. Januar 2005
kommt das neue
Arbeitslosengeld II.**

**Treffpunkt
"Soziale Stadt"**
* Kontaktbüro "Soziale Stadt";
Lübbenauer Straße 14 (Innen-
hof); Tel. 27 93 40
* Di 13-18 Uhr, Mi 10-13 Uhr,
Do 13-16 Uhr oder nach telefo-
nischer Absprache



Am 2.11.2004, 19 Uhr, ist es soweit! An diesem Abend präsentiert der Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e.V. sein neuestes "Eberswalder Jahrbuch für Heimat-, Natur- und Kulturgeschichte" im Museum in der Adler-Apotheke. Seit nunmehr 12 Jahren entsteht dieses einzigartige Geschichtsbuch unserer Stadt und der Region mit großem ehrenamtlichen Engagement unter Leitung des Vorsitzenden des Vereins für Heimatkunde Dr. Klaus Rohlfien. Wiederum ist dem kleinen Team ein kurzweiliger und hochinformativer Beitragsmix gelungen. Übrigens: Zum Krippenmarkt am 27.11. gibt's die Bücher älterer Jahrgänge, auch antiquarisch, an dem beliebten Vereinsstand wieder im Jahrbuchpaket zum Vorzugspreis.

Projekt der Goethe-Realschule fand seinen bleibenden Abschluss vor der Landeslinik: Erste "Stolpersteine" nun auch in Eberswalde



Gunter Demmig, Kölner Künstler und Initiator der "Stolpersteine" (www.stolpersteine.com) verlegte in Anwesenheit zahlreicher Schüler und Gäste am 18.10.2004 sieben dieser Pflastersteine mit Messinggedenktafeln, direkt vor dem Haupteingang der Landeslinik. Diese Aktion war gleichzeitig der bleibende Abschluss für ein Projekt der Goethe-Realschule zum Gedenken an die Psychiatrieopfer in den Brandenburgischen Heil- und Pflegeanstalten in der NS-Zeit.

Tauschring in Gründung

EinwohnerInnen und Tätige im Brandenburgischen Viertel gründen einen Tauschring für Eberswalde und Finow

Wer den Tauschring kennen lernen möchte, ist herzlich eingeladen zur Gründungsveranstaltung **am Donnerstag, 25. November 2004, 20 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Potsdamer Allee 35, im Brandenburgischen Viertel.**



Dabei geht es nicht einfach darum, Waren zu tauschen. Die Grundidee ist vielmehr, dass Menschen sich zusammenfinden, um ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten untereinander auszutauschen.

Das Prinzip ist recht einfach: Anne backt zu Ottos 50sten, Otto hilft Max bei den Hausaufgaben, Max geht für Anne einkaufen, da sie nicht mehr so gut tragen kann. Der Tauschring ist somit geschlossen.

Dabei werden sämtliche Leistungen als gleichwertig betrachtet, die „Verrechnung“ erfolgt über den geleisteten Zeitaufwand. Der Tauschring basiert auf gegenseitigem Geben und Nehmen, auf gegenseitigem Vertrauen und dem Versprechen zu Gegenleistungen.

Wann? Wie? Woher? ...

Der Tauschring ist eine Initiative der Lokalen Agenda 21 Eberswalde e.V. und der evangelischen Kirchengemeinde Finow. Er wird unterstützt durch das Familienzentrum und die Selbsthilfegruppe „Kontakt“ im Brandenburgischen Viertel sowie durch Einwohnerinnen und Einwohner aus Finow und Eberswalde.

**Für die Initiative „Tauschring“
Gudrun Müller**

Privatschule in ehemaliger RAW-Schule



Die Oberbarnimische, private Berufsschule des Berufsbildungsvereins Eberswalde e.V., weihte am 22.10.2004 ihr neues Schulgebäude an der Alfred-Dengler-Straße ein. Die ehemalige RAW-Schule ist komplett saniert und bietet nun ideale Bedingungen für die Ausbildung. Weitere Infos unter: www.oberbarnimische.de
Fotos: Stö-

Globus-Team lud zum 10. Geburtstag



Zahlreiche Glückwünsche zum 10. Bestehen des Globus Naturkost & Naturwarenladens, Eisenbahnstraße 7, gab es am 9.10.2004 für die Inhaber Heidi und Torsten Pelikan und ihre Mitstreiter. Ein buntes Hoffest mit Livemusik und Steh-Kino lud zum Plaudern, Basteln, Verweilen und Verkosten ein. Nähere Infos: www.globus-naturkost.de

Studienstart an der Fachhochschule für 1480 Studenten mit neuem Studiengang Ökolandbau und Vermarktung und Sparkassenpreisen

Nach der feierlichen Eröffnung des neuesten Studiengangs Ökolandbau und Vermarktung mit 29 Studenten aus ganz Deutschland am 28.9.2004 durch Bundesministerin Renate Künast, folgte am 1.10. die Immatrikulation der 345 Neuen im Haus Schwärzetal und der anschließende Empfang der Stadt auf dem Markt mit Spritzkuchen, Freibier und deftigem Mittag. Die Beigeordneten Lutz Landmann und Uwe Birk überbrachten dazu die Grüße der Stadt. U. a. ehrte auf der Akademischen Feier der Sparkassenvorstand Josef Keil die besten Diplomarbeiten mit dem Preis der Sparkasse Barnim. Es sind dies:

* **Jens Lemme** (Forstwirtschaft): Diplomarbeit zum Thema: "Interesse und Eignung der brandenburgischen Forstbetriebsgemeinschaften für einen forstbetrieblichen Vergleich"

* **Ina Roth** (geb. Willmann) (Landschaftsnutzung und Naturschutz): "Naturerfahrungen, Nachhaltigkeit und Umweltbildung in der Grundschule. Grundlagen und Konzeptskizze für ganzheitliche Umweltbildung an der Freien Schule Angermünde"

* **Mareike Penkuhn** (Holz-



technik) - im Foto oben: "Holz in der Kunst - Holzbiologische Betrachtungsweise anhand der kunsthistorischen Druckstock-Sammlung Becker-Derschau aus dem Kupferstichkabinett zu Berlin"

* **Christian Karbe** (Betriebswirtschaft) F. r.: "Going Public - Neuemissionen von Aktien". Der Ehrung schloss sich ein Festvortrag von Wolfgang Schmitt, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn an. Die FH strebt mit der GTZ eine engere Kooperation an. Professoren und Absolventen waren bereits in Projekten der GTZ engagiert.

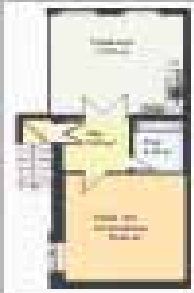


ANZEIGEN


Karl-Marx-Platz 3 in neuem Gewand

Bezug noch vor Weihnachten 2004 möglich

Im Angebot befinden sich:




1. Raumverteilung 99 m²
Miete: 245 €
(einschl. Nebenkosten)



2. Raumverteilung 69 m²
Miete: 205 €
(einschl. Nebenkosten)

Das Angebot beinhaltet auch Gewerberäume zwischen 50 und 60 m².
Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns unter der Rufnummer 03334/302246-302250 oder per Email: miet@whg-ebw.de.
Wir verfügen über weitere attraktive Angebote in allen Stadtteilen.



Wie wohn ich gern

Weinbergstr. 14




Zweiraumwohnung 2. Etage
Ausstattung: Küche, Bad, Gaszentralheizung
Fläche: 68,72 m²
Miete: 343,60 € (zuzügl. Betriebs- und Heizkosten)
Kaution: nach Vereinbarung
 Eine Besichtigung der Wohnung ist am **6.11.2004** von **13.00 bis 16.00 Uhr** möglich.

**Wohnungsbau- und Hausverwaltungs GmbH,
Dorfstr. 09, 16227 Eberswalde
Telefon: (03334) 30 22 46 oder 30 22 48**




Young - Family

Sie wollen einen eigenen Hausstand gründen? Wir haben das passende Angebot für Sie!

Wo? Im Brandenburgerischen Viertel.
Wohnungen in der 4., bis 6. Etage, versaniert.
Kaltmiete: nur 2,99 € pro Quadratmeter
(einschl. Neben- und Heizkosten)

☑ 03334/302247
☑ 03334/302249
☑ 03334/302248



a.H. Freiwaldener Allee 47
6. Etage links, 16227 Eberswalde

S
H
W
T

STEGMANN HAHN WALDE TAUBE

WIRTSCHAFTSPRÜFER RECHTSANWALT STEUERBERATER

Als Tätigkeitsfelder bearbeiten unsere Kanzleien schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Pflicht- und Wahlprüfung von Jahresabschlüssen
- Unternehmens- und Praxisbewertungen
- Gesellschafts- und Handelsrecht (einschließlich Vertragsrecht) (Die Kanzlei vertritt vor allen Amts- und Landgerichten in den Alten und Neuen Bundesländern in Zivilsachen sowie vor allen Arbeits-, Sozial-, Verwaltungs- und Finanzgerichten und am Oberlandesgericht Brandenburg)
- Aufbau und Optimierung von Unternehmensstrukturen aus steuerlicher Sicht
- Erstellung von Steuererklärungen und Jahresabschlüssen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung

POTSDAM

14467 Potsdam
Berliner Straße 69
Telefon 03 31 - 20 04 30
Telefax 03 31 - 20 04 31 0

EBERSWALDE

16225 Eberswalde
Steinstraße 14
Telefon 0 33 34 - 81 81 01
Telefax 0 33 34 - 81 81 10

BRANDENBURG

14770 Brandenburg
August-Sonntag-Straße 6 (SWB-Park)
Telefon 0 33 81 - 79 37 90
Telefax 0 33 81 - 79 37 91 0

■ e-mail: shwt.potsdam@t-online.de ■ www.shwt-kanzlei.de

Sie sind neuer Mieter? Wir haben für Sie die frischen Brötchen!



Vermietungsservice neu

Jeder neue Mieter mit Vertrag ab 1.7.2004 wird mit knackig frischen Brötchen am Sonnabend ab 7.30 Uhr an der Wohnungstür versorgt. Der kostenlose Service für jeden Neumieter in modernisierten Wohnungen gilt für die Quartiere Leibnizviertel, Brandenburgisches Viertel und Finow Ost. Ein Service zum Wochenende, zum Wohlfühlen und zum Frühstück – fast wie im Hotel.

WHG-HAVARIE-NUMMER:
Telefon 20 24 888
Montag-Freitag ab 15 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
rund um die Uhr



Tischlerei Schultz

FENSTER • TÜREN
sämtliche Tischlerarbeiten

Tischlerei Schultz GmbH
 Birkenweg 2
 16230 Britz
 Telefon: (03334) 20 48 - 0
 Telefax: (03334) 20 48 14
 Internet: www.tischlerei-schultz.info
 Email: info@tischlerei-schultz.info





Drei Schilde

- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge u. Teppichböden
- Stuckarbeiten innen und außen
- Fassadendämmung
- Parkettverlegung

(03334) **20 99-0**

Malerfachbetrieb GmbH
 Freienwalder Straße 68
 16225 Eberswalde

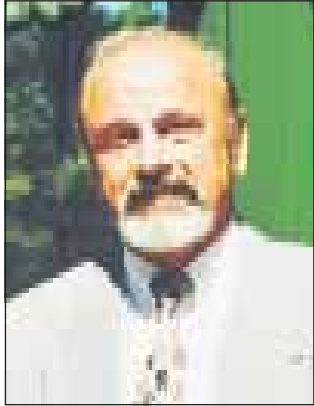
Fax 03334/20 99 23
www.drei-schilde-maler.de





WOHNUNGSBAU- UND HAUSVERWALTUNGS GMBH AKTUELL

Investitionsprogramm 2004 wird pünktlich abgeschlossen



Mit der Fertigstellung und dem Einzug der Mieter in die Heidestraße 6-26 schließen wir diese Investition 2004 pünktlich ab.

Der gesamte Straßenzug ist nunmehr komplett saniert und modernisiert und auch bereits voll vermietet.

Großes Interesse brachten die Eberswalder diesem Vorhaben entgegen, so dass alle Mietinteressenten leider nicht berücksichtigt werden konnten.

Zugute kam uns, dass zeitgleich als alternatives Angebot das sanierte Haus Freienwalder Straße 13/14 fertig gestellt wurde. Auch hier mit Mietergärten und Stellplätzen. Der Einzug erfolgte ebenfalls ab 1.10.2004.

Aber, wie so oft im Leben, fallen Entscheidungen häufig schwer. Und so entscheiden sich die Interessenten oft nicht zum richtigen Zeitpunkt für die passende Wohnung.

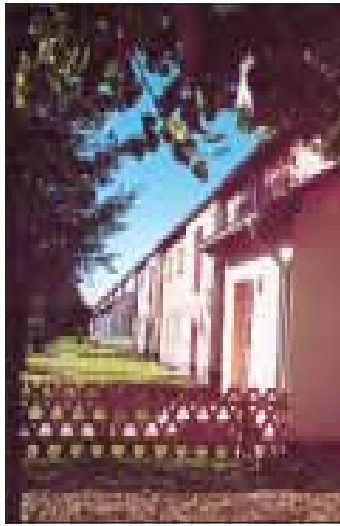
Doch aus Enttäuschung wächst ganz sicher wieder ein neues Glücksgefühl, zum Beispiel beim Besuch einer der Wohnungen in der Weinbergstraße 14. Wie wäre es also mit einer familiären (Umzugs-)Überraschung zum Weihnachtsfest?

Hier entstehen wunderschöne sanierte Wohnungen mit interessanten Grundrissen. Zu den attraktiven Altbauwohnungen gehören große Balkone mit Blick in Richtung Osten.

In der neu gestalteten Innenhofanlage befinden sich auch Pkw-Stellplätze.

Oder was halten Sie davon: Wer sich den Wunsch zum neuen Wohnen noch in diesem Jahr erfüllen möchte, dem rate ich, sich für einen Besichtigungstermin für das Haus Karl-Marx-Platz 3 anzumelden.

Hier wohnen Sie direkt im Zentrum und doch in ruhiger Lage. Schöne (WHG-)Aussichten für Sie alle noch in diesem Jahr, meint Ihr Rainer Wiegand



Sehr beliebt: die Reihenhäuser Heidestraße 6-26 mit Mietergärten oder Balkonen sind fertig und voll vermietet. Mieter kommen auch aus Schleswig und Niedersachsen. Auch die Freienwalder Straße 13/14 hat schnell ihre Bewohner gefunden! Kein Wunder bei Mietergarten, Pkw-Stellplatz, O-Bus-Nähe...Fotos:Stü.



Energiepreise müssen angepasst werden

Bedingt durch eine knappe Versorgungssituation, eine starke Konjunktorentwicklung in China und Indien sowie Unsicherheiten in Bezug auf die Produktion in der Golfregion und in Russland sind die Ölpreise auf dem Weltmarkt angestiegen und haben inzwischen ein Rekordniveau erreicht.

Diese Notierungen fließen über Preisangleichungen jetzt sukzessive in die Kalkulationen der Gasbezugpreise ab Januar 2005

ein, da der Gasbezugspreis unmittelbar an die Preisentwicklung des Rohöls gekoppelt ist.

Entsprechend einer Preisänderungsmittelteilung der Stadtwerke Eberswalde GmbH werden angesichts der Entwicklung die Bezugspreise für Erdgas und Fernwärme auch in Eberswalde ab Januar 2005 angehoben.

Die WHG wird zur Vermeidung hoher Nachzahlungen bei der Heizkostenabrechnung und zur

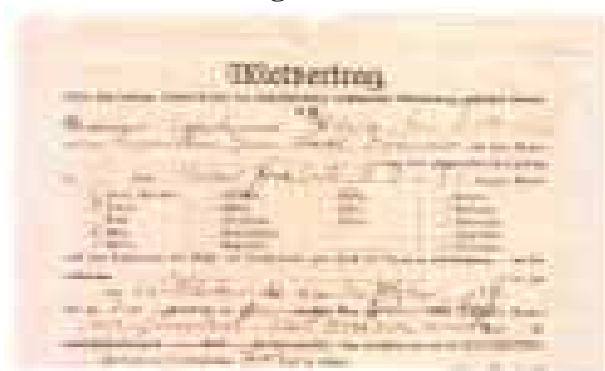
Sicherstellung der Wohnfähigkeit dieser Erhöhung zwangsweise eine Preisanpassung der Heizkostenvorauszahlung an das für das 1. Quartal 2005 errechnete Preisniveau vornehmen. Die Preisanpassung beläuft sich bei der Fernwärme auf eine Erhöhung von 7,2 % und bei Erdgas um 6,7 %.

Noch im Oktober 2004 wurden alle Mieter, die in fernwärme- bzw. erdgasbeheizten Objekten wohnen, dazu informiert.

§ 11

"Die Kündigung dieses Vertrages muß jedesmal 3 Monate 3 Tage vor Ablauf desselben schriftlich in einem eingeschriebenen Briefe erfolgen; geschieht dies von keiner Seite, so ist er als auf ...Jahr und ...Monat verlängert zu betrachten und behält in allen Punkten, sowohl für den Vermieter wie Mieter und deren Erben, seine Gültigkeit. Diese stillschweigende Verlängerung wiederholt sich so lange, bis von einem Vertragsschließenden eine rechtzeitige und vorgeschriebene Kündigung erfolgt."

WHG-Mietvertrag-Geschichten im "750."



Quelle: Aus einem Mietvertrag, geschlossen in Eberswalde am 1. Oktober 1915.

Wohnungsangebot

Saniertes Wohnraum!
Kautions nach Vereinbarung!
Vierraumwohnungen

J.- Marx-Weg 12	
4. OG rechts	66,95 m ²
Miete	461,50 €
J.- Marx-Weg 12	
3. OG rechts	66,95 m ²
Miete	461,50 €
A.- Frank-Str. 12	
3. OG rechts	68,82 m ²
Miete	499,00 €
Ringstr. 102	
4. OG links	72,01 m ²
Miete	477,00 €
Prenzlauer Str. 32	
3. OG rechts	71,43 m ²
Miete	460,00 €
Ringstr. 94	
4. OG rechts	72,01 m ²
Miete	478,00 €
Uckermarkstr. 34	
3. OG rechts	71,94 m ²
Miete	476,00 €
Ringstr. 104	
4. OG links	72,01 m ²
Miete	478,00 €

Telefonische Auskunft erhalten
Sie unter der Rufnummer:
03334/302246-302247-302248
oder
per Fax **03334/302278**
e-mail: miet@whg-ebw.de

Breitbandkabelnetz der PrimaCom AG in Finow-Ost wird für WHG-Wohnungen aufgerüstet

Im Rahmen eines geschlossenen Vertrages zwischen PrimaCom AG und der Telta Citynetz Eberswalde GmbH über die erweiterte Nutzung des Breitbandkabelnetzes der PrimaCom AG wird nunmehr auch im Stadtteil Finow-Ost für die WHG-Objekte

- Eberswalder Straße 90 -102,
- Fritz- Weineck-Straße 40-49,
- Kopernikusring 1-9 und 36-44

die Möglichkeit geschaffen, Datendienste (Telefon und Internet) zu übertragen. Damit steht jedem Mieter ab Dezember 2004 ein zusätzliches Angebot an Informationstechnik in der Wohnung zur Nutzung zur Verfügung. Es wird damit die Möglichkeit geschaffen, kostengünstiger als bisher Telefon und Internet zu nutzen.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Telta Citynetz Eberswalde GmbH zur Verfügung.

Telefon: 03334/27 75 00

Der heiße WHG-Draht zu Ihrer neuen Wohnung: Telefon 302 246 oder 302 247

Kreishandwerkerschaft Barnim – DIE Vereinigung des Handwerkes

Herzlichen Glückwunsch den Obermeistern, ihren Stellvertretern und allen weiteren Handwerksmeistern zu Geburtstagen und Jubiläen im November 2004:



Geburtstage Obermeister und Stellvertreter

- 05.11.2004 Bert Schwalbe, Basdorf, 54. Geburtstag – stellvertretender Obermeister der Innung der Elektrohandwerke zu Bernau
- 14.11.2004 Norbert Herrmann, Britz, 54. Geburtstag – stellvertretender Obermeister der Elektroinnung Eberswalde
- 27.11.2004 Julius Nickel, Hönow, 63. Geburtstag – stellvertretender Obermeister der Innung der Karosserie- & Fahrzeugtechnik Frankfurt/Oder

Geburtstage

- 13.11.2004 Manfred Brosda, Angermünde, 60. Geburtstag – Innung des Kfz-Gewerbes Barnim
- 17.11.2004 Eckhard Herzberg, Neuenhagen, 45. Geburtstag – Innung des Kfz-Gewerbes Barnim
- 20.11.2004 Lothar Scheida, Zepernick, 70. Geburtstag – Alte Meister Stiftung Bernau
- 21.11.2004 Hartmut Böttcher, Lichterfelde, 55. Geburtstag – Innung des Kfz-Gewerbes Barnim
- 22.11.2004 Dieter Bock, Biesenthal, 40. Geburtstag – Innung der Elektrohandwerke zu Bernau
- 29.11.2004 Hans Seelig, Seelow, 65. Geburtstag – Raumausstatter- & Sattlerinnung Frankfurt (Oder)
- 30.11.2004 Ruth Reichelt, Stolzenhagen, 70. Geburtstag – Alte Meister Stiftung Bernau

35-jähriges Meisterjubiläum

- 14.11.2004 Klaus Rath, Malermeister, Eberswalde, Innung des Maler- und Lackiererhandwerks

50-jähriges Meisterjubiläum

- 27.11.2004 Joachim Zickardt, Kfz-Schlossermeister, Zepernick – Alte Meister Stiftung Bernau

10-jähriges Betriebsjubiläum

- 24.11.2004 Bert Schwalbe, Basdorf – Innung der Elektrohandwerke zu Bernau

Bäckermeister mit spezieller Aktion zum BRANDENBURG-TAG – im Ergebnis: 1000-Euro-Spende an die Suppenküche übergeben



Der Obermeister der Bäcker- und Konditoren-Innung Björn Wiese und sein Innungskollege Bäckermeister Jens Engelhardt überreichten in Anwesenheit von Kerstin Rehfeldt, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Barnim, am 18.10.2004 für die Eberswalder Suppenküche an Projektleiterin Herma Schulz einen Scheck über 1000 Euro. Das Geld stammt aus dem Verkauf der Stücke des Pflaumenkuchenherzes zum BRANDENBURG-TAG. Darüber hinaus kam ein Betrag von weiteren ca. 500 Euro zusammen. Gemeinsam mit der Fleischer-Innung und deren Verkaufserlös aus der

Riesenboulette zum BRANDENBURG-TAG werden dafür Kitas im Barnim mit Material zur Verkehrserziehung ausgestattet. Die 1000-Euro-Spende wird von der Eberswalder Tafel dringend benötigt für den Kauf eines Ersatztransporters. Außerdem nimmt die Suppenküche gern Lebensmittelspenden entgegen. Zum ebenfalls von dem Eberswalder Verein Brot&Hoffnung e.V. betriebenen Tafelladen in der Blumenwerderstraße 1 gehört auch eine Kleiderkammer, die jetzt speziell einen großen Bedarf an Wintersachen hat. Spenden sind auch hier sehr erwünscht! **Info-Tel. 387883**



BOSCH-CAR-SERVICE D. HOLLMANN

- * TYPENOFFEN - REPARATUREN ALLER ART
- * TÜV UND AU
- * EINBAU VON KLIMAAANLAGEN

IHR SERVICE-TEAM UM KfZ-MEISTER DIETER HOLLMANN
EBERSWALDE, EICHWERDERSTRASSE 10, TEL. 22268
ÖFFNUNGSZEITEN MO - FR 7 BIS 17.30 UHR

Innungstermin

* 26.11., 15 Uhr, Mühlenhaus, Sandkrug, Innungsverammlung Maler- und Lackiererinnung Eberswalde/Barnim

Bereits enge Kontakte nach Koszalin geknüpft

Auskünfte von Kerstin Rehfeldt, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Barnim

Amtsblatt: Kürzlich erst weilten Sie zu einem Treffen im polnischen Koszalin. Nun gibt es vom 5.-7.11.2004 ein erneutes Unternehmertreffen dort. Was führt die Kreishandwerkerschaft Barnim dorthin?

Kerstin Rehfeldt: Wir nutzen einfach schon bestehende Partnerschaftsbeziehungen von Unternehmen, deshalb Koszalin. Außerdem liegt die Stadt an der Ostseeküste, nicht in der Grenzregion. Interessant ist außerdem die Größe der Stadt mit ca. 120.000 Einwohnern. Also insgesamt gute Bedingungen fürs Handwerk.

Welche konkreten Schritte gibt es bisher?

Der Ursprung der Kontakte liegt beim VHS Bildungswerk. Über diese ganz persönlichen, ja inzwischen freundschaftlichen Bande mit einer Bildungseinrichtung in Koszalin, konnten wir bisher Geschäftsbeziehungen anbahnen und auch gemeinsame Projekte auf den Weg bringen. **Das sind konkret...**

...ein Praktikantenaustausch zum weiteren Erlernen der jeweils anderen Sprache, mit Schwerpunkt Kosmetik. Ein Austausch von Studenten. Diese erstellen u.a. Unternehmensprofile für die Präsentation im Internet in der jeweiligen Sprache. Außerdem wollen wir weitere Unternehmen zu Kooperationsbeziehungen führen auf den Gebieten Metall, Elektro, Heizung/Sanitär.

Müssen nun öffentliche Träger in Polen für diese Vorhaben erst sensibilisiert werden?

Ganz im Gegenteil! Das Interesse an diesen Beziehungen ist von Seiten öffentlicher Stellen sehr groß. Ganz praktischer Beweis ist zum Beispiel, dass die Stadtverwaltung Investoren, die sich ansiedeln wollen, mit 60 % bei den Investitionen unterstützt.

Was erwartet Sie zum Treffen am ersten November-Wochenende in Koszalin?

Neben zahlreichen Gesprächen zwischen deutschen und polnischen Unternehmern geht es vor allem auch um ganz praktische



Fragen des wirtschaftlichen Zusammenarbeitens. Ein Vortrag vom polnischen Finanzamt u. a. zu Steuerfragen, aber auch ein Seminar mit der Stadtverwaltung und öffentlichen Auftraggebern zu geplanten Investitionen in den kommenden Jahren z. B. bei Wasser, Abwasser, Erdgasumstellung stehen auf der Tagesordnung.

Vielen Dank für die Auskünfte und eine erfolgreiche Entwicklung der Koszalin-Kontakte!

Sanierung des Finower Wasserturmes begann

Mit der Montage eines Rundganges auf dem Wasserturm in knapp 44m Höhe begann am 21.10.2004 die Sanierung dieses wohl höchsten Industriedenkmales unserer Stadt. Auch die Dachsanierung startete. Der für den Erhalt und die Sanierung des Finower Wahrzeichens engagierte Arno Kuchenbecker ermöglichte mit Hilfe des Fördervereines "Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V." und zahlreichen Sponsoren diesen Startschuss. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen: Konto-Nr. 32 100 34 728, BLZ 170 520 00, Sparkasse Barnim, bisheriges Spenden-/Fördermittelaufkommen: 70.000 Euro.



Foto: Dr. Schliebenow/Stö.-

**KHS-Info-Telefon: Tel. 25690 oder
handwerksrolle@kh-barnim.de**



**PRODUZIEREN IM PARK -
ARBEITEN IM GRÜNEN**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde: 03334/59214
InnoZent-Telefon: 03334/59233

UNSERE INTERNET-ADRESSEN
www.wfge.barnim.de und www.innozent.de



WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH DES LANDKREISES BARNIM

Der Erweiterungsbau der Thorka GmbH machte es möglich: Eberswaldes größtes Wandbild



Das neue Lagerhaus der Thorka GmbH für 420 Corletten und ca. 50.000 Schulranzen auf dem TGE ist fertig (F. u.) – siehe auch AB 8/2004. So ganz im Verborgenen ließ das Unternehmen an der neuen Hallenaußenfläche über 360 m² das größte Wandbild entstehen, das in Eberswalde bisher zu finden ist. Der Britzer Malermeister Bernd Hübner legte dazu auch als Künstler Hand an. "Barnimer Landschaft mit Schinkelschem Kloster-Chorin-Blick" so der Arbeitstitel für das Kunstwerk. Es rundet das wie eine Parkanlage gestaltete Firmengelände ab. Betriebsleiter Wolfgang Bernhard: "Ich bin begeistert davon, wie der Künstler unsere Halle mit diesem Gemälde in die vorhandene Natur eingebettet hat! Einfach toll."




Industriemeisterverband gerüstet

Bei der Fachkonferenz in Eberswalde konnte sich der Industriemeisterverband (IMV) mit den neuesten Informationen zu Kompetenznetzwerken in der Region rüsten. Mit Beginn des Jahres 2005 wird der IMV sein eigenes Kompetenznetzwerk aufgebaut haben. Dieses schafft den organisatorischen Rahmen, die betriebliche Leistungsfähigkeit, die oftmals nur von einem kleinen Kreis von Experten abgesichert wird, zu vergrößern. Jeder potenzielle Experte, der sein Know how im Kompetenznetzwerk des IMV e.V. zur Verfügung stellt, ist eine Bereicherung für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die hier vorhandenen Potenziale unserer Mitglieder können in Form von persönlicher Ansprache und im vertrauensvollen Umgang miteinander genutzt werden. Kompetenz bedeutet die Fähigkeit, zu zukunftsgerichtetem Handeln auf der Grundlage von Wissen, Erfahrung und Urteilskraft. Nur mit Kompetenz kann der Wettbewerb erfolgreich bewältigt werden.

Peter Müller
Vorsitzender des Industriemeisterverbandes Nordost

Am 19.10.2004 fand im Konferenzzentrum TechnoForum unter Federführung von WITO, IHK, HWK, POMERANIA und dem Kompetenznetzwerk Metallverarbeitung & Recycling Eisenhüttenstadt die 7. Fachkonferenz „Synergien aus Stahl“ erstmals am Standort Eberswalde statt. Das Interesse, sich über die Netzwerke der genannten Metallstandorte zu informieren, war groß, etwa 90 Teilnehmer aus den Regionen Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, Eberswalde und Prenzlau, zum überwiegenden Teil Unternehmen, nahmen an der Fachkonferenz teil. Der Hauptgeschäftsführer der IHK Frankfurt/Oder, Gundolf Schülke, ging im Eröffnungswort auf das Potential der Region Ostbrandenburg im Bezug auf die Zusammenarbeit in Clustern ein, machte aber auch deutlich, dass Aktivitäten nur von den Unter-



3. EWITA am 3.9.2005

Die Vorbereitungen für den 3. Eberswalder Wirtschaftstag (kurz: EWITA) haben begonnen. Geplant ist EWITA nur an einem Tag, dem **3. September 2005** auf dem Gelände des Familiengartens als Leistungsschau der Unternehmen, Institutionen und Vereine unserer Stadt.
Info-Telefon: 59 210.

25-Mio.-Euro-Investition in Betrieb genommen

Wirtschaftsminister Ulrich Jungmann ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Patrick von Hertzberg (F. r.) als Geschäftsführenden Gesellschafter der Finow Automotive GmbH das symbolische Band zur Eröffnung einer neuen Fertigungslinie für Land Rover T5-Längsträger zu zerschneiden. Zu der festlichen Veranstaltung direkt in der Produktionshalle waren u. a. Investoren aus den USA und England angereist. Präsentiert wurde auch die 13.000 t RoboClamp-Hydroform-Presse der Gräbener Maschinentechnik GmbH. 20 Mitarbeiter fanden hier einen neuen Arbeitsplatz.



Lebensmittellogistik durch Erweiterungsbau nun komplett

Wie berichtet (AB8/2004) erweiterte das Lebensmittellager- und Logistikunternehmen "Frischedienst Express GmbH" seinen Firmensitz in der Ernst-Abbe-Straße auf dem TGE. Dieses Vorhaben ist nun abgeschlossen. Damit ist die Lagerkapazität wesentlich erweitert. Am Hauptsitz des Traditionsunternehmens in Unna ist Geschäftsführer Christian Heumann mit dem Standort TGE sehr zufrieden. *Fotos:Stö.-*



7. Fachkonferenz "Synergien aus Stahl": Erste Schritte mit großem Interesse für Netzwerk Metall Barnim



Während der Beratung im TechnoForum von InnoZent auf dem TGE nehmen und Regionen selbst ausgehen können. Die Aufgabe wirtschaftsfördernder Institutionen wie der IHK sei es, entsprechende günstige Rahmenbedingungen (z.B. langfristig angelegte, gezielte Fördermöglichkeiten) zu schaffen. Das es noch viel zu tun gibt, zeigt auch die

rege Teilnahme an dieser Veranstaltung. Deutlich wurde, dass bei vielen Akteuren der metallver- und -bearbeitenden Branche Defizite bezüglich der Kenntnisse über Unternehmen im Einzugsgebiet und damit über potentielle Kooperationspartner bestehen.

Nach den allgemeinen Präsentationen der Netzwerke nutzten die Teilnehmer am Nachmittag in den Workshops aktiv die Möglichkeit, miteinander aktuelle Ideen und Probleme zu diskutieren, Lösungen zu finden und damit einen Nutzen für die Praxis aus der Veranstaltung mitzunehmen. Gerade der Workshop „Netzwerk Metall Barnim“, welcher sich mit Unterstützung der WITO zu einem Clusterstandort etablieren soll, war überaus gut besucht, auch von überregional ansässigen Unternehmen. Angeregte Gespräche wurden im Foyer bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt, konkrete Kontakte konnten geknüpft werden. Die Veranstalter sind sich über den Erfolg der 7. Fachkonferenz einig. Im nächsten Jahr ist eine Weiterführung der Veranstaltung am Standort Prenzlau angedacht.
Anke Bielig, WITO

10 Jahre untere Bauaufsicht – ein Rückblick im Foto

Bereits im Amtsblatt 10/2004 zog Udo Götze, Leiter der unteren Bauaufsicht der Stadt Eberswalde, Bilanz anlässlich von 10 Jahren Bauaufsicht.

Heute nun folgt ein Foto-Rückblick, der natürlich nur ein Ausschnitt dessen zeigt, was die Behörde im vergangenen Zeitraum durch ihre bauaufsichtliche Tätigkeit auf den Weg gebracht hat. Hauptsächlich sind es Neubauten von Gewerbe- und Wohnhäusern, doch finden sich auch Industriebauten, Um- oder Ergänzungsbauten sowie Pflegeheime bzw. Betreutes und altersgerechtes Wohnen in der Bilanz. In den Jahren seit 1994 wurden rund 5000 Baugenehmigungen erteilt. Für diese schlägt eine Rohbausumme von ca. 250 Millionen Euro zu Buche.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unteren Bauaufsicht prüfen und genehmigen übrigens nicht nur die Bauanträge, sondern sie überwachen auch das Baugeschehen und erteilen die Freigabe nach Fertigstellung des Vorhabens. Dazu hat Udo Götze ein engagiertes Team von 10 Fachleuten an seiner Seite.

Fotos: Untere Bauaufsicht



1994: Neubau einer modernen Stadtvilla in der Dankelmannstraße.



Neubau Altenpflegeheim Dankelmannstraße im Jahr 2004.



2004: Um- und Neubau des Waldsolarheimes Brunnenstraße.



Neubau Gewerbe auf dem TGE aus dem Jahr 1994.



Neubau der Neuapostolischen Kirche in Finow, Post-/Ecke Weinertstraße aus dem Jahr 1995.



2004: Lückenbebauung in der Schweizer Straße, Neubau des Sport- und Freizeitzentrums 1995 an der Coppistraße und der Neubauteil des Werner-Forßmann-Krankenhauses ebenfalls von 1995 (Foto unten)



Neu gebaut 1994 Getränke-Markt in der Eberswalder Straße, Finow.



Arbeitslosenservice Eberswalde

* Wo: Bergerstraße 97

* Wann: Mo + Mi 9-15, Di + Do 9-16.30 Uhr,
Fr 8-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Tel. 63 99 39 und 63 99 44

UND NEU im Brandenburgischen Viertel im
Familienzentrum, Cottbuser Straße 14:

Mo 10-14, Di 10-17, Mi 10-13, Do 10-17Uhr

Telefon 38 79 62

Der Finower Ortsbürgermeister informiert

Liebe Finower Bürgerinnen und Bürger,

Seit der Unterbrechung meiner Berichterstattung infolge „Zensurbeschluss“ gab es folgende Aktivitäten in der Ortsteilarbeit:

Einwohnerversammlung am 28.4. mit der Auswertung einer Ortsteilbegehung in Finow. Daran nahmen mehrere Vertreter der Stadtverwaltung und ca. 30 Bürger teil. Erste Schritte zur Umsetzung des Protokolls wurden getan, weitere müssen folgen.

Der Ortsteil Finow war bei der 750-Jahr-Feier mit einem eigenen Bild vertreten. Eine Gruppe Finower Bürger symbolisierte beim Festumzug die Gründung der Gemeinde Finow 1928 und führte den Wasserturm, Teil des Finower Stadtwappens, als 3,30 m hohes Modell mit.

Am 19.8. wurde mit Vertretern der Stadtverwaltung, der WHG und Bürgern des Wohngebietes eine Wohnumfeldsbegehung durchgeführt. Es wurde über die

notwendige Bestandserneuerung und -umgestaltung des grünen Wohnumfeldes im Komplex Ringstraße beraten.

Am 26.8. waren die Landtagskandidaten zu einer Bürgerversammlung zu Hartz IV in Finow eingeladen. Danach zwei Landtagskandidaten erschienen waren, nutzten die ca. 40 Bürger die Möglichkeit zu Fragen an die Vertreterin der Agentur für Arbeit.

Ihr Ortsbürgermeister
A. Triller

**"Wo andere aufhören...
...fangen wir an!"**

KAFI

Ihr Partner für:
Werkzeuge, Maschinen, Bauzubehör
und Kleinmaterial (Groß- und Einzelhandel)
Sonderposten (auch Ex-DDR) im Schnäppchenmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

16225 Eberswalde, Ostender Höhen 5
Tel. 03334 /23 73 15 oder 23 73 16
Fax 03334/23 71 68

16269 Wriezen, Am Markt 22
Tel. 033456/55 02
Fax 033456/15 489

Nach 170 Jahren architektonisches Kleinod von Johann-Friedrich Dictus im 750. Jubiläumsjahr unserer Stadt für die Öffentlichkeit wiedergeboren:

EWE rettete Märchenvilla

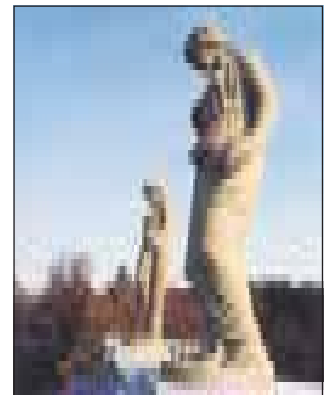


ANZEIGE

MÄRCHEN VILLA



Seitenblick auf die Freitreppe.



Auf dem Dach: Skulptur Herbst

Kurzchronik der Wiedergeburt

- * 2000 erwirbt die EWE nach einer Ausschreibung der Stadt Eberswalde die Märchenvilla
- * 1.4.2003: Eröffnung der Baustelle nach umfangreichen Vorbereitungen, u. a. Erarbeiten des Nutzungskonzeptes, Ausschreibung, Angebotseinholung, Vergabe
- * Mai 2003: Vorbereitung der Abbrucharbeiten der Dachkonstruktion nach kompletter Entrümpelung und Herstellen eines das Gebäude rettenden Streifenfundamentes mittels Hochdruck-Injektions-Verfahrens – im Ergebnis entwickelt sich eine Betonwand, welche die Lasten des Gebäudes nach unten abträgt.
- * Anfang Juli 2003: sichtbarer Baufortschritt; Stabilität des Hauses nun auch durch neue Bodenplatte und Decken im Keller- und Erdgeschoss gewährleistet
- * September 2003: 1. Schritte zur Restaurierung der Saaldecke
- * Ende Oktober 2003: Stahl- und Stahlbetonstützen zwischen Bodenplatte und Decke über dem Erdgeschoss (heute Pilaster im Empfangsraum bzw. unter den ionischen Säulen des Foyers verborgen); nun Aufbau der Dachkonstruktion, Verlegung der Zinkblech-Dacheindeckung und Beginn der Holzsanierung der alten Decke über dem Saal. Richtfest!
- * Dezember 2003: weitestgehender Abschluss Fassadenputz
- * Mai 2004, Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Saal; die Fassade zur Brunnenstraße zeigt sich zum 1. Mal seit langem wieder in alter Pracht
- * September/Oktober 2004: Abschluss der Arbeiten des Innenausbaus: Gestaltung der Außenanlagen
- * 29.10.2004: Feierliche Wiedereröffnung
(Märchenvilla-Historie bereits im AB 8/2002)

Fast schien es, als sei der Verfall die einzige Kraft, die an der alten Märchenvilla in der Brunnenstraße zerzte. Das Eberswalder Traditionshaus war stets Teil des städtischen Lebens. Nach 1945 Treffpunkt für junge Leute, für Musik und Tanz, ja, bereits seit 1942 bis Anfang der 50er Jahre auch für Hochzeiten, ab 1951 dann "Haus der Jungen Pioniere". Das endgültig baupolizeiliche Aus (nach der Saalschließung 1982) kam 1999. Das Haus stand nun leer. Doch dann war Rettung in Sicht: Die EWE erhielt den Zuschlag nach der öffentlichen Ausschreibung der Stadt Eberswalde vom 27.9.1999. Welch ein Glück, dass sich solch starker Investor für dieses vom Verschwinden bedrohte Bauwerk fand. Und dann auch mit der Intention, die schon dessen Erbauer, der Gastwirt und Korkkünstler Johann-Friedrich Dictus, 1834 verfolgte, sein Grundstück für die Eberswalder und ihre Kurgäste zu öffnen.

Märchenvilla als Impulsgeber für die Region

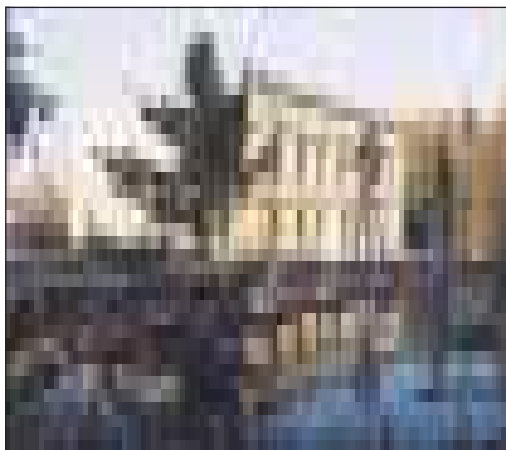
Die EWE Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Oldenburg sah das ebenfalls als ihre Zielsetzung: grundlegende Sanierung und Umbau zur Nutzung auch für die Öffentlichkeit. "Die Märchenvilla ist nicht isoliert, sondern eingebunden in das

kommunale, kulturelle und wirtschaftliche Leben von Eberswalde", betont Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender der EWE AG. "Es freut mich außerordentlich, dass in einem Seitenflügel das Standesamt eine neue Bleibe findet. Ein wunderschöner Ort, von dem aus in die gemeinsame Zukunft gestartet werden kann. Die Märchenvilla wird ein lebendiger Treffpunkt sein, von dem unübersehbar ein Impuls für die gesamte Region ausgeht."

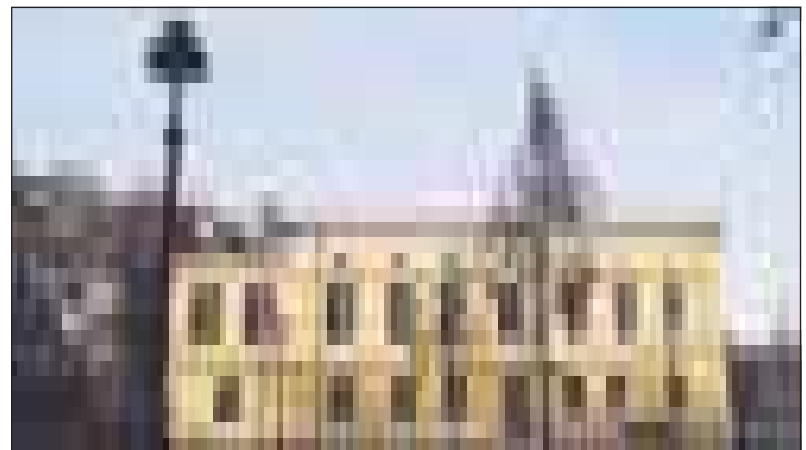
Beispiel für ingenieurtechnische und handwerkliche Meisterleistung

Doch bis zur Vollendung waren auch unvorhergesehene Hindernisse zu überwinden. Geduld und Ideenreichtum, Kreativität, höchste fachliche Kompetenz, gepaart mit neuesten Erkenntnissen aus der Architekturgeschichte, waren die richtige Mixtur zur Rettung der Märchenvilla. Dazu kam der feste Wille aller, das Vorhaben mit hoher ingenieurtechnischer und handwerklicher Meisterschaft zu vollenden. Gibt es eigentlich ein besseres Referenzobjekt für die beteiligten Firmen? Ein herausragender Partner für das mit der Statik und der Baubegleitung beauftragte Ingenieur-

büro Eberswalde ibe und die Unternehmen vor Ort war Architekt Rüdiger Selugga vom gleichnamigen Architekturbüro in Oldenburg. Er wiederum lobt die enge Zusammenarbeit mit den Behörden in Stadt und Landkreis und den persönlichen Einsatz vieler am Bau Beteiligten, der zu diesem besonderen Resultat führte. Einem Resultat, dass dem Einzeldenkmal Märchenvilla (seit 1976 auf der Denkmalliste) in Perfektion gerecht wird. Hier stimmen Außen- und Innenarchitektur. Denn klassizistisch ist die Märchenvilla auch im Inneren gestaltet (Wo ist eigentlich das Dornröschen, das nun endlich wachgeküsst wurde?). Das Haus erstrahlt als Gesamtkunstwerk, zum Staunen und Freuen, zum Bewundern, Genießen und Nutzen. Zweckmäßig-modern nur der Seminarraum, der bei geöffneter Faltschleuse etwa 50 Personen zur Verfügung stehen kann. "Ein Haus für heute und kommende Generationen. Es spannt den Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Zugleich ist durch das vorausschauende Nutzungskonzept auch schon ein gutes Stück Zukunft im Gebäude enthalten. Und das ist eigentlich das Schönste, was man über Architektur sagen kann: gebaut, um die Zeit zu überdauern.", so Rüdiger Selugga abschließend.

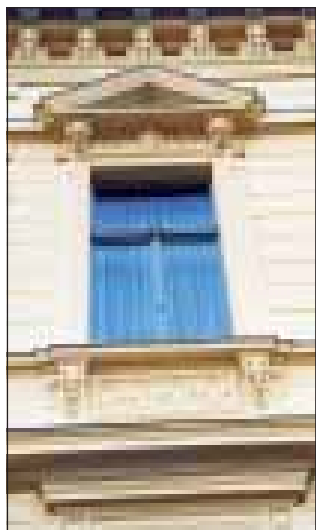


Teich im Hof mit seitlichem Märchenvilla-Spiegelbild.

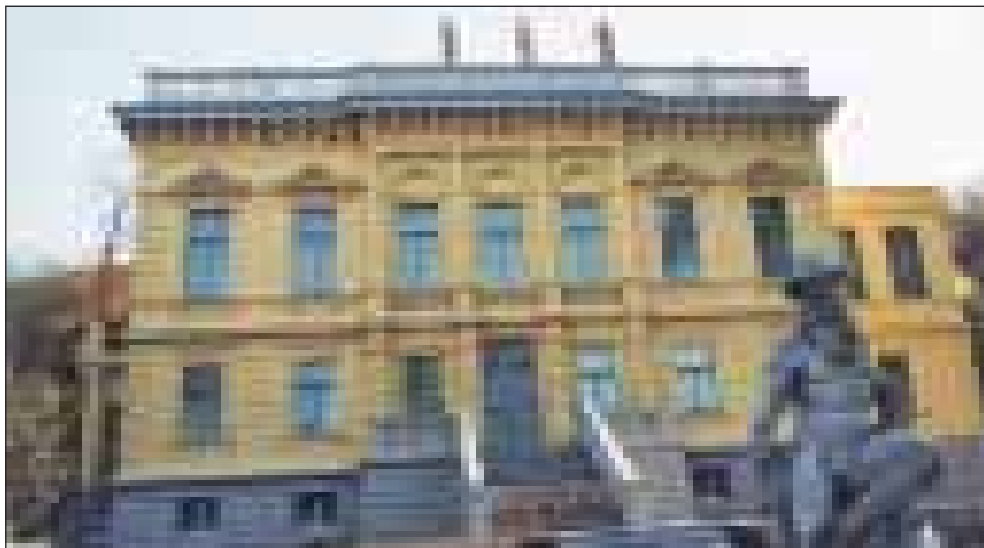


Hofansicht mit Parkplatz.

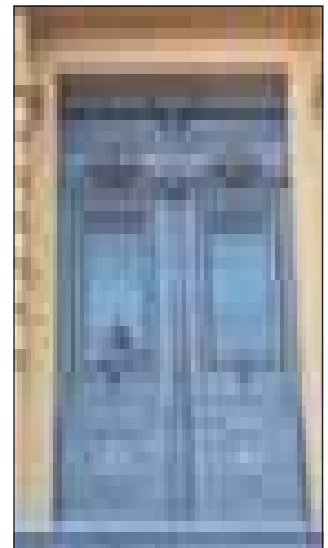
Fotos: Stö.-



Detail Fenster mit Stuck – ebenfalls liebevoll saniert.



Gesamtblick mit restauriertem Neptun.



Alte Tür ganz neu.

Aus den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung

SPD-Stadtfraktion:

Schaffung öffentlicher Beschäftigung zur Eingliederung Langzeitarbeitsloser

Die SPD-Fraktion stellte einen Antrag an die Stvv am 16.09.04, in dem die Stadtverwaltung aufgefordert wird, Verbindung mit der Arbeitsagentur aufzunehmen, um Möglichkeiten öffentlicher Beschäftigungen einrichten zu können.

Die Stvv ist über die Vorschläge zur Schaffung der Beschäftigungsangebote zu unterrichten und kann ihrerseits Vorschläge einbringen und Einwendungen erheben.

Es ist wichtig, öffentliche Beschäftigung als eines der wichtigen Instrumente der Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser auszubauen. Auch wenn dies vorrangig Sache des Bundes ist, sollte die Stadt bereit sein, gemeinsam mit der Arbeitsagentur Beschäftigungsangebote zu schaffen.

Neben der Stadtverwaltung sind sicher auch Wohlfahrtsverbände und andere Institutionen bereit, unterstützend tätig zu werden. Hier sollten ebenfalls Verbindungen aufgenommen werden. Welcher Umfang von neuer Beschäftigung dann exakt entsteht, wird sich in der Diskussion zeigen.

Zu beachten ist dabei, dass es zu keiner zu starken Ausdehnung der kommunalen Beschäftigungsangebote kommt, ansonsten ist die Gefahr zu groß, dass Konkurrenz zum ersten Arbeitsmarkt, zum Handwerk, zum Mittelstand entsteht.

Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit in der Stvv am 16.09.04 angenommen.

*Peter Kikow
SPD-Fraktionsvorsitzender*

FDP- Stadtfraktion:

Würdigung der gesellschaftlichen Initiative: FDP – kleine Partei mit großem Einsatz!

Das für die Besetzung der Wahllokale verantwortliche Büro der Stadtverordnetenversammlung trat an die FDP mit der Bitte heran, die Landtagswahl 2004 organisatorisch mit vorzubereiten und ihre Durchführung zu unterstützen. Dafür wurden FDP-Mitglieder, die als Wahlvorsteher, Stellvertreter oder Beisitzer arbeiten, um die Besetzung der Wahllokale in der Stadt abzusichern.

Für diese notwendigen Funktionen stellten sich nachfolgende Parteifreunde und Freunde der Partei zur Verfügung:

Frau Neuhaus, Frisörmeisterin
Frau Dorber, Leiterin einer Sozialstation
Frau Krause, Geschäftsführerin

Frau Wegner-Repke, Inhaberin einer Apotheke
Frau Dr. Naumann, Kunstwissenschaftlerin
Herr Götz Triefhoff, Unternehmer
Herr Amelung, Inhaber der Neuen Apotheke
Herr Vandrey, Rechtsanwalt
Herr Kusch, Inhaber der „Alten Klosterschänke“
Herr Beyer, Leiter der „Blumberger Mühle“
Herr Bohn, Ortsvorsitzender der FDP.

Herr Nuglisch arbeitet zudem schon jahrelang im Wahlauschuss der Stadt mit.

Diese wichtige gesellschaftliche Initiative sollte hiermit auch einmal gewürdigt werden.

*Dirk Amelung
Fraktionsvorsitzender*

Kirchliches

* 125-jähriges Jubiläum feierte die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Eberswalde, die Baptistengemeinde, vom 24.9. bis 3.10.2004. Zur feierlichen Eröffnung überbrachten Vertreter der Ökumene herzliche Wünsche. U. a. nutzte auch Stadtverordnetenvorsteher Friedhelm Boginski die Gelegenheit, der Gemeinde für ihr Engagement zu danken. In der Festwoche fanden zahlreiche Gäste in die Bethelkapelle an der Goethestraße, die in diesem Jahr 90 Jahre alt ist. Hier informierte eine Ausstellung über das Werden und Wachsen der Gemeinde und über ihr vielseitiges Leben. In einer Chronik ist die Geschichte der Gemeinde festgehalten. Aktuelle Infos sind nun auch per Internet unter: www.baptisten-eberswalde.de nachzulesen.

* In der Zeit vom 7.-17.11.2004 findet die Friedensdekade der Kirchen unserer Stadt statt.

* Am 27.11.2004, 11-19 Uhr, ist wieder **Krippenmarkt** in und um die Maria-Magdalenen-Kirche.

Stadtfraktion BKB/Freie Wähler:

Unsere Position:

Einen oder zwei Beigeordnete in Eberswalde

Spätestens seit der Bürgermeisterwahl 2003 als der Bürgermeisterkandidat der CDU, Herr Frank Ehling, auf den aufgeblähten Kopf der Verwaltung im Eberswalder Rathaus hinwies und die Verschlingung dieser Verwaltungsspitze zum einem Wahlkampfthema machte, rückte die Anzahl der Beigeordnetenstellen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Bedingt durch die rückläufige Einwohnerzahl Eberswaldes und die katastrophale Haushaltslage der Stadt hat das Problembewusstsein zugenommen. Der Zwang zur Verschlingung der Verwaltung in den obersten Etagen wird in der Bevölkerung erkannt. Die Diskussion führt zu

der Frage, ob sich Eberswalde gegenwärtig noch zwei Beigeordnetenstellen leisten kann.

Die Befürworter von zwei Stellen führen vor allem subjektive Gründe wie z. B. langjährige gute Zusammenarbeit, Frische bei der Erledigung der Aufgaben an. Als ob das bei den vielen abertausenden Entlassungen überall in der Bundesrepublik ein Hinderungsgrund für Stellenfortfall gewesen wäre. Gewiss sind solche genannten subjektiven Faktoren durchaus wichtig.

(Fortsetzung im Dezember-Amtsblatt)

*Dr. Günther Spangenberg,
Fraktionsvorsitzender*

Sparkasse Barnim mit tollen Rabatten für junge Leute durch das Ready-Konto



Ein besonders attraktives Jugendkonto präsentierte am 14.10.2004 Sparkassenvorstand Josef Keil gemeinsam mit einem Team Jugendberater sowie den Partnern fürs Konto – dem Technische-Werke-Chef Horst Schaefer und Peter Wagner von den Kinos in Eberswalde und Bernau. Der Clou u.a.: 10% Rabatt auf den Eintritt im "baff" und in den Kinos für alle "Ready-Card"-Inhaber, also Kunden bis 21 Jahre. Alles Weitere in den Sparkassenfilialen bei den Jugendberatern.

EXIL mit Preis für Toleranz 2004

Am 30.9.2004 überreichten im Studentenklub in der Schicklerstraße Kai Jahns und Marietta Böttger vom Netzwerk für ein tolerantes Eberswalde den "Eberswalder Preis für Toleranz 2004" sowie Urkunden – nach einer Aufführung der Theatergruppe des Jugendmigrationsdienstes. Im Foto: v.l.n.r. Selbsthilfegruppe Kontakt mit Irina Holzmann und Viktoria Kohlmeier, **Preisträger 2004 Verein Exil mit Lars Böttcher**, Goethe-Realschule mit Lehrerin Elke Otto. Geehrt wurden speziell deutsch-polnische Projekte.



Freizeitmalerausstellung mit großer Resonanz

1350 Kunstinteressierte sahen 222 Bilder von 119 Freizeitkünstlern aus 11 Bundesländern. So die tolle Bilanz von Marion Boginski, eine der Organisatoren der nunmehr 5. bundesweiten Freizeitkünstler-Ausstellung Malerei und Grafik. Sie endete am 3.9.2004 mit der Preisverleihung (F. r.), die Ortsbürgermeisterin Karen Oehler und Gesine Müller, Marketingchefin der Sparkasse Barnim, vornahmen. Bis 22.11. sind die Preisträgerbilder in der Fachwerkkirche Glambeck während des Kulturherbstes zu sehen.



Kleine Galerie nun "25"

Bis 19.11. sind die Geburtstagsgrüße von neun Künstlern verschiedener Genre in der 222. Ausstellung zum 25. Geburtstag der Kleinen Galerie Stadt Eberswalde in der Sparkasse Barnim, Michaelisstraße zu sehen. Zahlreiche Gäste kamen zur Jubiläumsfeier am 6.10.2004, um Galerieleiterin Annemaria Schrödl herzlich zu gratulieren, zu danken und der Galerie auch weiter einen langes Bestehen zu wünschen.

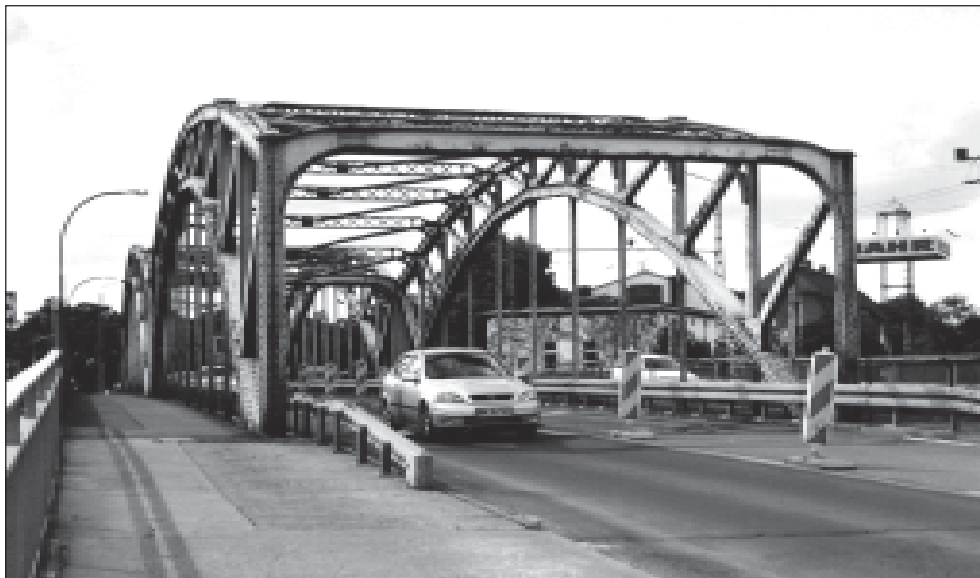


Dezernent Uwe Birk gratulierte Annemaria Schrödl und Mitarbeiterin Kerstin Neidhardt.
Foto: Rö., Stö.-

Verlegen der Trinkwasserleitung verlief nicht ganz problemlos/Nachteinsatz zur Einbindung/ Westend und Kupferhammer nur wenige Stunden ohne Wasserversorgung: ZWA schloss erfolgreich Investitionsvorhaben Eisenbahnbrücke ab

Über ein für den neuen Eisenbahnbrückenbau zwingend notwendiges und für den ZWA recht spektakuläres Vorhaben in Sachen Verlegen von Trinkwasserleitungen informierten wir Sie bereits in der Ausgabe 09/04 des Amtsblattes. Diese komplexe Maßnahme zur Erneuerung des Trinkwasserdukters führte nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung das Bauunternehmen Böttner GmbH, NL Eberswalde, durch.

Zur Erinnerung:
Am 28. Juni 2004 begann der ZWA Eberswalde mit der Baumaßnahme zur Erneuerung der Trinkwasserleitung im Bereich der Bahnhofsbücke.



Schon nostalgisch: Eisenbahnbrückenblick.

Fotos: Stö., R.S.

Bis jetzt wurden mittels Pressverfahren zwei Trinkwasserleitungen mit einer Gesamtlänge von 78 Metern unter dem Bahnkörper verlegt. Um an die vorhandenen Leitungen im Bereich der Heegermühler Straße bzw. Eisenbahnstraße anzubinden, mussten zusätzlich ca. 45 Meter in offener Bauweise verlegt werden. All diese Arbeiten wurden ohne Beeinträchtigungen der Wasserversorgung für unsere Abnehmer durchgeführt. Bestimmte Schwierigkeiten während der Bauphase, wie z. B. ein Wasser einbruch beim Pressen des Schutzrohres DN 600, wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Planer, Bauüberwacher, Deutsche Bahn AG, Baubetrieb und ZWA gelöst.

In der Woche vom 18.-24. Oktober 2004 war es nun endlich so weit. Mit der Einbindung der Trinkwasserleitung DN 150 im Bereich der Heegermühler Straße sollte der letzte Abschnitt dieser wichtigen Baumaßnahme in Angriff genommen werden. Da hierfür Trinkwasserabsperungen im Bereich des Versorgungsgebietes Westend und Kupferhammer unerlässlich waren, wurden diese Arbeiten, wie in solchen Fällen für den ZWA üblich, bürgerfreundlich in die Nachtstunden vom 20. zum 21. Oktober 2004 verlegt.

Gegen 21.30 Uhr rückten Ronny Seeger, Meister Trinkwasserversorgung und sein Team, bestehend aus Wilfried Rohde, Thomas Süß, Jens Lehmann und Norbert Gärtner zur Baustelle an.

Die Vorbereitungen zur Anbindung der Trinkwasserleitungen wurden gemeinsam mit dem Bauunternehmen bereits tagsüber getroffen. Jetzt ging es zügig ans Werk. Jeder Griff musste sitzen, da der zeitliche Rahmen sehr eng war und wollte man nicht die Frühaufsteher ohne Trinkwasser lassen.

Drei alte Schieber sollten an diesem Abend ausgebaut, drei neue Schieber dafür montiert werden. 18 Meter altes Stahlrohr musste

durch Polyethylen-Rohr mit einer Nennweite von 150 mm ersetzt werden.

Nun geht alles Hand in Hand. Nur einmal fällt in dieser relativ kalten Herbstnacht kurz ein satter Regenschauer nieder. Danach legt sich die Kälte, es wird direkt mild. Die Nacht will offensichtlich versöhnlich stimmen!

Die Männer haben inzwischen die notwendigen Schieber in der Heegermühler Straße und an der Eisenbahnstraße geschlossen. Gleichzeitig wurde ein Trennschieber an der Breite Straße/ Oderberger Straße geöffnet, damit das Wasserwerk Stadtsee die komplette Trinkwasserversorgung von Eberswalde nördlich der Eisenbahnbrücke übernimmt.

Etwa eine Stunde braucht es, bis die Rohre leer sind, um mit den eigentlichen Arbeiten beginnen zu können. Dann werden die Rohre ausgetauscht, freundlich blau sind die Neuen. Die Archäologen in 100 Jahren haben mal ihre Freude an so viel Kunststoff, denn solange soll die neue Leitung möglichst ihren „Dienst tun“.

Die Verbindungen der einzelnen Rohre – jedes ist 6 Meter lang – wurden durch ein modernes Schweißverfahren hergestellt.

Der Schweißvorgang erfolgt quasi unsichtbar – eine beeindruckende Technik. Nur eine digitale Anzeige zeigt Ronny Seeger an dem Schweißautomaten die Temperatur und die Dauer des Vorganges an. Danach erfolgt der Austausch der Leitungen: Richtig nass wird es am letzten Abzweig in Richtung Westend. Kalt und erbarmungslos bahnt sich das Nass seinen Weg. Jens Lehmann helfen die Gummistiefel nur knapp. Der Wasseraustritt aus der getrennten Leitung ist doch noch sehr groß. Eine Pumpe saugt bereits gierig nach dem „H₂O“. Eine zweite Pumpe reicht Thomas Süß schnell hinab in die Grube. Nun klappt's. Auch hier wieder: Mit sicheren Handgriffen und dem richtigen Handwerkszeug



Wilfried Rohde prüft Trinkwasserrohr vor der Demontage.



Neue Schieber nach erfolgreicher Arbeit.



Von diesem Hydranten gibt es noch einen auf der anderen Brückenseite. Sie wurden vom ZWA errichtet.

sind die Schrauben vollständig gelöst, der neue Schieber aufgesetzt und die Schrauben wieder festgezogen. Vor Inbetriebnahme des neuen Leitungsabschnittes wird die neue Trinkwasserleitung entkeimt. Entsprechend tritt Wasser aus dem Spülhydranten aus.

Die wenigen vorbeirauschenden Autofahrer registrieren die Wassermassen, die nicht so schnell ablaufen können und sich auf der Straße zu einer Riesenfütze treffen, zu spät ... Doch das stört die ZWA-Männer nicht. Sie wollen nur schnell fertig werden. Müssen noch die geschlos-

senen Schieber wieder öffnen. Es ist gleich 03.00 Uhr. „Es verlief alles wie geplant“ so Ronny Seeger. „Keine weiteren Probleme!“ Na, dann ab ins Bett!

Am 28. Oktober 2004 war Bauabnahme.

Bis dahin wurden 335.000,00 Euro durch den ZWA in die Maßnahme Eisenbahnbrücke investiert. Nach erfolgreichem Abschluss dieser letzten Maßnahme kann der ZWA mit ruhigem Gewissen dem Abriss und dem Neubau der Eisenbahnbrücke entgegensehen.



ANZEIGE

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde

Marienstr. 7
16225 Eberswalde

Tel.: (03334) 209-0
Fax: (03334) 222-60
e-mail: zwa-ebw@barnim.de
www.zwa-ebw.barnim.de

Wir liefern Ihr Trinkwasser und entsorgen Ihr Abwasser

Sprechzeiten:

Di von 9.00 - 11.30 Uhr
12.30 - 18.00 Uhr
Do von 9.00 - 11.30 Uhr
12.30 - 15.00 Uhr

Telefonnummern zur Durchwahl:

Sekretariat des Verbandsvorstehers
(03334) 209-100

Sekretariat des Kaufm. Leiters
(03334) 209-200

Sekretariat Sachgebiet Trinkwasser/Abwasser
(03334) 209-140

Sekretariat Sachgebiet Technische Dienstleistungen
(03334) 209-150

Verkauf
(03334) 209-210

Anschlusswesen
(03334) 209-130

Bei Störungen und Havarien sind wir rund um die Uhr für Sie da:
(03334) 209-0
oder (03334) 581 90

- Abfallbeseitigung und -verwertung
- Containerdienst
- Entsorgung von Elektronikschrott, Kühlgeräte, Sperrgut, Schrott
- Fensterrecycling
- Sonderabfallentsorgung und Beratung
- Wertstoffsammlung aller Art
- Bauschuttannahme und -recycling
- Fäkalienentsorgung



RWE Umwelt
RWE Umwelt Ost GmbH
Betriebsstätte Eberswalde

Ostender Höhen 20
16225 Eberswalde

T +49 (0)3334/20 46-0
F +49 (0)3334/20 46-19

www.rweumwelt.com

Auf zum Herbstputz in Ihrem Garten!




Mit diesem Absetzcontainer haben Sie einen starken Partner von uns:

Kommunal- & Industrieservice GmbH Eberswalde


Der Bereich Gala-Bau ist Mitglied im Fachverband der Garten- & Landschaftsbauer des Landes Brandenburg e. V.

Mühlenstraße 8, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334/35 18-0
www.kis-gmbh-eberswalde.de
e-mail: KIS-GmbH-Eberswalde@t-online.de



AWO
Arbeiterwohlfahrt
Beeskower Straße 1
16227 Eberswalde

Pflege- und Service Center
Aktiengesellschaft Finow



?

*Sie suchen eine preiswerte, komfortable, altersfreundliche bzw. altersgerechte Wohnung?
Sie möchten Ihr Alter genießen und einfach nur ohne Sorgen leben, ohne sich große Gedanken machen zu müssen.*

Wir bieten Ihnen Sicherheit
* **Urlaubs- und Familienpflege** * **Seniorenclub** * **Essen auf Rädern** * **Hauswirtschaftspflege** * **Häusliche Kranken- und Altenpflege** * **Familiäre Betreuung in unseren Pflegewohnheimen „Offenes Herz“, „Im Wolfswinkel“ und „Zur Heegermühle“** und viele Dinge mehr, ohne gleich dafür zu zahlen.

Alle unsere Wohnungen mit dem Fahrstuhl erreichbar.
Unsere Wohnungsangebote
Ringstraße 55, 16227 Eberswalde, 2. OG/links, 61,26 m², **3-Zimmerwohnung** (WBS nach d. 1. Förderweg ist notwendig)
Bad bis zur Decke gefliest, gemalert
Gesamtmiete: 426,56 Euro Vermietung ab 01.11.2004 (inkl. Heiz- und Betriebskostenvorauszahlung), Kautionsnach Vereinbarung

Waldstraße 2, 16225 Eberswalde, 2. OG/mitte, 43,22 m², **1,5-Zimmerwohnung mit Balkon, gemalert, Küche und Bad gefliest, Einbauküche**
Gesamtmiete: 303,13 Euro (Kabelgebühr) (inkl. Heiz- und Betriebskostenvorauszahlung), Kautionsnach Vereinbarung

Geben Sie uns Gelegenheit, Sie zu beraten
Herr Gruzialewski, Frau Kuhlmann, Frau Schleinitz sind von Mo – Fr für Sie unter folgender **Tel.-Nr. 03334/381177 oder 03334/3810** erreichbar.

WEIHNACHTSMARKT im Familiengarten

* 27.11., 17 Uhr, Der Weihnachtsmann kommt zur Eröffnung mit Rentier Rudolf! Weihnachtliche Stände laden u.a. zu Naschereien und Leckereien, Deftigem, Punsch und Glühwein

* Der Weihnachtsmarkt öffnet vom 27.11.-12.12., täglich von 13-20 Uhr außer: 1./6./8.12.: 10-20 Uhr mit fröhlichem Weihnachtskinderprogramm
Der Eintritt zum Weihnachtsmarkt im Familiengarten ist kostenfrei!



Da bin ich mir sicher.

Informationen über die günstigen Versicherungs- und Bausparangebote der **HUK-COBURG** erhalten Sie von

Kundendienstbüro

Andreas Hammermeister
Eisenbahnstraße 32
16225 Eberswalde
Tel./Fax: (03334) 23 59 67
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Di, Do 15 - 18 Uhr

Vertrauensleute

Werner Skiebe
Freudenberger Straße 3
16225 Eberswalde
Tel./Fax: (03334) 28 26 61
Funk: (0172) 3 14 30 49
Termine nach Vereinbarung

Bärbel Rouvel

Friedrichstraße 53
16230 Britz
Tel.: (03334) 4 25 28
Sprechzeiten:
Mo - Mi 17.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



BIERAKADEMIE

*Silvester 2004 – ab in die Bierakademie
Essen, Trinken, Reden, den Jahresabschluss feiern:
Alles inklusive für 65 Euro.
Der Kartenverkauf hat begonnen.*

ab in die Eisenbahnstraße 27 - 29, Eberswalde
Telefon 03334 - 22118
geöffnet von Mittwoch bis Sonntag 12 - 24 Uhr, Dienstag ab 17 Uhr
- Montagabend nie !



Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Christoph Kühne

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Hiermit gebe ich meine Bestellung als **Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur (ÖbVI)** mit Wirkung zum 01.09.2004 bekannt.
Die Führung der Geschäftsstelle erfolgt in Sozietät mit Herrn ÖbVI Peter Schwalm.

**Schlossgutsiedlung 2,
OT Finowfurt, 16244 Schorfheide**
Telefon (0 33 35) 32 57 80,
Telefax (0 33 35) 45 12 20
E-Mail kontakt@vermessung-kuehne.de
Internet www.vermessung-kuehne.de



WBG

Ihr Zuhause in Eberswalde

*Hausgemeinschaften in Dauer- oder Einmalbau
Eigentumswohnungen, Mietwohnungen
Wohnung mit Mehr- und Gemeindeflächen*

Wohnungsbau	Mo - Mi, Do	8.00 - 11.00 Uhr
		8.00 - 11.00 Uhr
		8.00 - 11.00 Uhr
		8.00 - 11.00 Uhr

Wohnungsbau Genossenschaft EBERSWALDE-HILFE e. G.
Friedrichstraße 53, 16230 Britz
Telefon 03334-2528

